

Nuthe-Urstromtaler Nachrichten

2. Jahrgang

25. Mai 2012

Nummer 5



Würdigung des Ehrenamts

Verleihung der Ehrennadel im Rahmen des Jahresempfangs der Gemeinde



V.l.n.r. Peer Giesecke, Monika Nestler, Erich Broneske, Sabine Kaiser

Viele Gäste sind am 04. Mai dieses Jahres der gemeinsamen Einladung der Vorsitzenden der Gemeindevertretung, Frau Erika Luda, und der Bürgermeisterin, Frau Monika Nestler gefolgt. Anlass war der Jahresempfang der Gemeinde Nuthe-Urstromtal mit feierlicher Verleihung der Ehrennadel/-medaille. Der Empfang stand in diesem Jahr unter dem Thema „Kultur und Sport“ in der Gemeinde. So waren neben den GemeindevertreterInnen und OrtsvorsteherInnen auch eine Vielzahl von Vereinsmitgliedern aber auch Sportler aus der Gemeinde zu Gast. Der sonst für Versammlungen genutzte Sitzungssaal in der Gemeindeverwaltung wurde schmuck hergerichtet und bot einen würdigen Rahmen für den Abend. Nach Ansprachen der Vorsitzenden der Gemeindevertretung, der Bürgermeisterin und auch des Landrates des Landkreises Teltow-Fläming, Herrn Peer Giesecke, erfolgte die Ehrung der drei Preisträger, die durch einen Beschluss der Gemeindevertretung am 13.12.2011 ausge-

wählt wurden. Die Laudatio auf die zu Ehrenden hielt die stellvertretende Bürgermeisterin der Gemeinde, Frau Sabine Kaiser. Geehrt wurden:

Herr Erich Broneske

Im Jahr 2002 erwarb Herr Erich Broneske die dem Verfall ausgesetzte ehemalige Gaststätte in Felgentreu, um sie als eine Art Naturhaus zu gestalten. Er begründete sein Vorhaben damit, dass er sich – ausgehend von seiner beruflichen Tätigkeit in der Forstwirtschaft – mit der Gestaltung eines Naturhauses einen Kindheitstraum erfüllen wollte.

Sein hohes persönliches Engagement und seine Sammlerleidenschaft mündeten zielorientiert in der thematischen Gestaltung von mittlerweile elf Räumlichkeiten im Naturhaus und auch im Außenbereich des Hauses.

Das Naturhaus ist für Jedermann geöffnet und ist ein Anziehungspunkt bei der Gestaltung von verschiedenen Festlichkeiten im Dorf.

Recht umfangreich und detailliert wer-

den hier Kenntnisse über die Natur und die Forstwirtschaft vermittelt. Darüber hinaus erlebt der Besucher an Hand geschichtsträchtiger Exponate Einblicke in das frühere ländliche Leben. Auch die interessante Felgentreuer Ortsgeschichte ist hier dargestellt. Zudem ist Herr Broneske als 2. Vorsitzender im Felgentreuer Vereinsleben sehr aktiv. Mit der Bereitstellung von Räumlichkeiten des Naturhauses für den Verein begann auch sein Engagement im Verein.

Herr Horst Zerning

Unermüdlich engagiert sich im Ortsteil Ahrendorf Herr Horst Zerning seit Jahrzehnten ehrenamtlich für den Erhalt der Dorfgemeinschaft und des dörflichen Lebens.

Darüber hinaus engagiert er sich neben seiner Tätigkeit in der ALSAI Agrarpro-

Fortsetzung auf Seite 3

Inhaltsverzeichnis

Geburtstage und Jubiläen	Seite 2
Goldhochzeit in Schönefeld	Seite 2
Vorgestellt: Sylvia Gebel – Mit Leidenschaft im Einsatz für unsere Jugend	Seite 4
Handwerk der Bauern neben Stall- und Feldarbeit um 1900	Seite 6
Achtung, Zecken!	Seite 14
Großes Dorffest in Woltersdorf am 23. Juni	Seite 18

Goldhochzeit in Schönefeld

Am 21. April dieses Jahres begingen die Eheleute Ursula und Hermann Fröhlich aus Schönefeld ihr 50jähriges Ehejubiläum. Zu den Gratulanten zählten auch die Bürgermeisterin Monika Nestler sowie die Ortsvorsteherin Erika Luda.



Das goldene Paar Ursula und Hermann Fröhlich

Ausschreibung von Grundstücken in Nuthe-Urstromtal

Die Gemeinde Nuthe-Urstromtal bietet die nachfolgend aufgeführten Grundstücke zur Veräußerung an:

Villa im Ortsteil Woltersdorf, Bahnhofstraße 28

ehemalige Kindertagesstätte, Grundstücksgröße 1.290 qm
Mindestkaufpreis: 100.000,00 €

3 Baugrundstücke

im Ortsteil Berkenbrück

Grundstücksgrößen zwischen 650 und 780 qm

Kaufpreis: 35,00 €/qm

1 Baugrundstück

im Ortsteil Woltersdorf

Grundstücksgröße 870 qm

Kaufpreis: nach Angebot

1 Baugrundstück

im Ortsteil Woltersdorf

Grundstücksgröße ca. 1.100 qm

Kaufpreis: 25,00 €/qm, zzgl. Vermessungs- und Erschließungskosten

1 12-WE-Wohnblock

im Ortsteil Stülpe

Grundstücksgröße ca. 2.300,00 €

Kaufpreis: nach Angebot

Weitere Informationen zu den einzelnen Grundstücken finden Sie auf der Internetseite der Gemeinde Nuthe-Urstromtal www.nuthe-urstromtal.de unter der Rubrik Ausschreibungen.

Für Anfragen zu den Grundstücken wenden Sie sich bitte an das Liegenschaftsamt der Gemeinde Nuthe-Urstromtal, Frau S. Krüger, telefonisch unter 03371/686-26 oder per E-Mail: s.krueger@nuthe-urstromtal.de.

Geburtstage und Jubiläen

Sehr herzlich gratulieren Bürgermeisterin Monika Nestler und der/die Ortsvorsteher/in des jeweiligen Ortsteils den nachfolgend aufgeführten Jubilaren des Monats **Juni** zum Geburtstag und wünschen Gesundheit sowie persönliches Wohlergehen:

Herr Dieter Katzung	in Berkenbrück	Frau Elli Grahl zum 87.,
Herr Holger Jeserigk	in Dobbrikow	Herrn Oskar Schlecht zum 81., Frau Gertrud Behrens zum 84.,
Herr Dr. Bernhard Trieglaff	in Dümde	Herrn Lutz Niendorf zum 70., Frau Erika Gräber zum 75.,
Frau Sabine Schneider	in Felgentreu	Herrn Walter Mowitz zum 65., Herrn Rudi Matzat zum 70., Frau Hildegard Hoffmann zum 83., Frau Elly Wachtel zum 86.,
Herr Ronny Sebast	in Frankenförde	Frau Irene Kuhlbrodt zum 80., Frau Ilse Haase zum 91.,
Frau Rikarda Reisener	in Gottow	Frau Waltraud Thoß zum 70.
Herr Dietmar Rindt	in Hennickendorf	Frau Marie Kerstein zum 85.,
Frau Marianne Valentin	in Holbeck	Frau Elfriede Klär zum 80.,
Frau Sylvia Ziehe	in Jänickendorf	Herrn Georg Ziehe zum 86.,
Herr Uwe Seiler	in Kemnitz	Frau Elisabeth Kühne zu 87.,
Herr Sven Suck	in Liebätz	Frau Ella Witthuhn zum 91.,
Herr André Tschirpzig	in Lynow	Herrn Manfred Bernau zum 70.,
Herr Detlef Kauert	in Märtensmühle	Frau Hilda Grüneberg zum 86.,
Herr Gero Jänicke	in Ruhlsdorf	Frau Helga Musiol zum 75., Frau Anita Schneider zum 82.,
Frau Erika Luda	in Schönefeld	Frau Ingeborg Wohlfarth zum 65., Herrn Harald Wohlfarth zum 70., Frau Sabine Webert zum 83., Frau Lieslotte Telzer zum 85., Frau Rosalie Lüttschwager zum 87.,
Herr René Rüdiger	in Schönevide	Frau Inge Lehmann zum 75.,
Frau Ina Eisold	in Stülpe	Herrn Erich Prüfer zum 81., Herrn Willi Domm zum 82., Herrn Herbert Dornbusch zum 84.,
Frau Jeannette Sroka	in Woltersdorf	Frau Evelin Gottschling zum 65., Frau Monika Ernst zum 70., Herr Hans-Dieter Lehmann zum 70., Frau Hildegard Anders zum 81., Herrn Helmut Winster zum 82., Frau Ingrid Körtge zum 84. Geburtstag

Nicht die Jahre in unserem Leben zählen, sondern das Leben in unseren Jahren zählt.

(A. E. Stevenson)

Seltene Hochzeitsjubiläen sind etwas ganz besonderes.

Die Ehepartner sind 50 Jahre oder mehr durch dick und dünn gegangen, haben alle Höhen und Tiefen gemeinsam durchlebt.

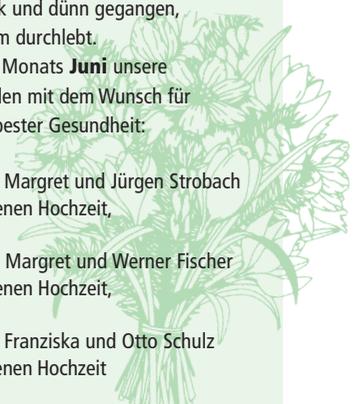
Dies nehmen wir zum Anlass, den Jubilaren des Monats **Juni** unsere herzlichsten Glückwünsche auszusprechen verbunden mit dem Wunsch für ein weiterhin harmonisches Miteinander bei bester Gesundheit:

in Woltersdorf

Eheleute Margret und Jürgen Strobach zur goldenen Hochzeit,

Eheleute Margret und Werner Fischer zur goldenen Hochzeit,

Eheleute Franziska und Otto Schulz zur goldenen Hochzeit



Im April turnusgemäßer Wechsel der Vorstände

Neben der Geschäftsführung sind der Aufsichtsrat und die Gesellschafterversammlung verantwortliche Organvertretungen der Gesellschafter, Stadt Luckenwalde und Gemeinde Nuthe-Urstromtal, in der kommunalen Gesellschaft der *Nuthe Wasser und Abwasser GmbH*. Laut Gesellschaftsvertrag führen den Vorsitz in der Gesellschafterversammlung die Bürgermeisterinnen der Stadt Luckenwalde und der Gemeinde Nuthe-Urstromtal abwechselnd für die Dauer von zwei Jahren. Diese Regelung trat erstmalig ab dem 1. Januar 2008 mit dem Vorsitz durch den Bürgermeister der Gemeinde Nuthe-Urstromtal in Kraft. Sie fand seitdem ebenso Anwendung bei der Besetzung des Vorsitzes im Aufsichtsrat der Gesellschaft. Zum April 2012 wechselten wieder die Vorstände in beiden Organen. Den Vorsitz der Gesellschafterversammlung führt danach ab sofort die Bürgermeisterin der Gemeinde Nuthe-Urstromtal, Frau Monika Nestler. Als Aufsichtsratsvorsitzender wurde der mit der Vertretung der Aufgabenwahrnehmung durch die Bürgermeisterin der Stadt Luckenwalde Beauftragte, Herr Ingo Reinelt, gewählt.

Stabsstelle Controlling, Beteiligungsmanagement und Wirtschaftsförderung

Mitteilung des Wasser- und Bodenverbandes Nuthe-Nieplitz

Die periodischen Unterhaltungsarbeiten (Krautungen) an den Gewässern im Verbandsgebiet erfolgen gemäß dem Gewässerunterhaltungsplan und den Ergebnissen der Verbandsschauen für die 1. Unterhaltung in der Zeit von 1. Juni bis 1. September 2012, für die 2. Unterhaltung ab dem 1. September 2012. Soweit es zur ordnungsgemäßen Gewässerunterhaltung erforderlich ist, haben gemäß den geltenden Vorschriften die Anlieger die Unterhaltungsarbeiten zu dulden. Die Unterhaltungspflichtigen bzw. deren Beauftragte dürfen die Grundstücke betreten oder befahren. Es ist zu gewährleisten, dass Hindernisse (z.B. Weidezäune) vor Beginn der Arbeiten zurückzunehmen sind (Gewässerschutzstreifen 5,00 m an Gewässern II. Ordnung gemäß § 84 BrbWG). Die Terminabstimmung mit den Landwirtschaftsbetrieben wird vor Beginn der Arbeiten durch den WBV bzw. deren Beauftragte erfolgen. Des Weiteren führt der Wasser- und Bodenverband Nuthe-Nieplitz bei Erfordernis abflusssichernde Maßnahmen durch und beseitigt auftretende Havarien.

Dr. L. Kühne, Geschäftsführer

Würdigung des Ehrenamts

Verleihung der Ehrennadel beim Jahresempfang

Fortsetzung von Seite 1



Bei der Preisübergabe an Herrn Zerning

dukte GmbH Ahrensdorf ehrenamtlich in der Ausbildung im Bereich Landwirtschaft. So ist er seit über zehn Jahren Mitglied der Prüfungskommission des Landesamtes für ländliche Entwicklung, Landwirtschaft und Flurnerneuerung.

Neben all diesen Tätigkeiten ist er auch seit der Gründung der Jagdgenossenschaft Ahrensdorf deren Vorsitzender.

Herr Horst Zerning wird für sein herausragendes gesellschaftliches Engagement geehrt.

Herr Rolf Schmidtgen

Nicht immer erfolgt ehrenamtliches Engagement in der Öffentlichkeit. Vielfach werden Leistungen erbracht, die so ohne weiteres von außen nicht wahrgenommen werden, jedoch einen wesentlichen Beitrag zum gesellschaftlichen Leben leisten. Herr Rolf Schmidtgen betreut die Homepage des Ortsvereines Hennickendorf. Damit leistet er einen gesellschaftlichen Beitrag, der viel häusliche Arbeit und Zeit im stillen Kämmerlein aberlangt. Herr Schmidtgen ist aktives Mitglied im Vorstand des Ortsvereines Hennickendorf und ist engagiert u.a. in der Öffentlichkeitsarbeit.

Herr Schmidtgen konnte bedauerlicherweise an diesem Abend nicht zugegen sein und hat seine Ehrennadel zu einem späteren Zeitpunkt in Empfang nehmen können.

Doch nicht nur das ehrenamtliche Engagement sollte an diesem Abend im Fokus der Öffentlichkeit stehen.

Auch sportliche Bestleistungen sollten entsprechend gewürdigt werden und so war es selbstverständlich, dass auch die Spitzensportler des DLRG Stadtverbandes Luckenwalde e. V. aus der Gemeinde ausgezeichnet wurden. Frau Laura Ernick aus Jänickendorf, Herrn Lukas Trieglaff

aus Dümde und Herrn Benjamin Kappler aus Stülpe wurde für ihre herausragenden sportlichen Leistungen Anerkennung ausgesprochen. Die beiden Herren konnten beim Jahresempfang zugegen sein während Frau Laura Ernick an den Landesmeisterschaften, die in der Fläming-Therme in Luckenwalde stattfanden, ihre sportliche Leistung unter Beweis stellen musste. Die Laudatio für die Sportler hielt der seit Jahren ebenfalls im DLRG Stadtverband Luckenwalde e. V. aktive Eckehard Seidel.

Klassiker wie die „Ballade pour Adeline“ und die „Mondscheinsonate“ von Ludwig van Beethoven aber auch moderne Musik, wie Songs von Adele gaben die jungen Musiker der Grundschule Woltersdorf in Stülpe zum Besten. Die Musikgruppe unter der Leitung der Schulleiterin Frau Birgit Hochmuth begeisterte mit ihrem Können und gab dem Empfang eine frische Komponente.



V.l.n.r. Peer Giesecke, Benjamin Kappler, Lukas Trieglaff, Monika Nestler

Für einen geschmackvollen Höhepunkt sorgte das Landgasthaus Holbeck „Zu den Eichen“, das an diesem Abend für die kulinarische Versorgung zuständig war. Es war ein großartiger Abend mit tollen Gästen!



Die jungen Musikerinnen zeigen ihr Können



Ehrenmedaille mit Ehrennadel

Anschrift und Servicezeiten

Gemeindeverwaltung

Nuthe-Urstromtal

Ruhlsdorf, Frankenfelder Straße 10,

14947 Nuthe-Urstromtal

Tel.: 03371 686-0, Fax: 03371 686-43

E-Mail: gv@nuthe-urstromtal.de

Montag 07.30 - 16.30 Uhr

Dienstag 07.30 - 18.00 Uhr

Mittwoch **geschlossen***

Donnerstag 07.30 - 17.00 Uhr

Freitag 07.30 - 13.00 Uhr

(* Termine – in dringenden Fällen – nur nach vorheriger telefonischer Absprache)

Ich habe einen Beitrag für die „Nuthe-Urstromtaler Nachrichten“.

Wohin kann ich diesen schicken?

per Post an o. a. Anschrift,

per Fax an 03371 686-43 oder

vorzugsweise per E-Mail an

amtsblatt@nuthe-urstromtal.de

Sitzungen der Gemeindegremien

(Ort: Gemeindeverwaltung Nuthe-Urstromtal, Sitzungssaal, Raum 216)

■ Dienstag, 05.06.2012, 18 Uhr

Hauptausschuss

■ Dienstag, 12.06.2012, 18 Uhr

Ausschuss für Bauen, Planung und Umwelt

■ Dienstag, 19.06.2012, 18 Uhr

Gemeindevertretung

Der direkte Draht – wichtige Durchwahlnummern der Gemeindeverwaltung

■ Sekretariat der	
Bürgermeisterin	686 - 11/13
■ Einwohnermeldeamt	686 - 40
■ Standesamt	686 - 28
■ Gemeindekasse	686 - 34/35
■ Gebäudemanagement	686 - 26
■ Steuern	686 - 29
■ Ordnungsamt	686 - 18/27
■ Bauleitplanung	686 - 20

Telefonnummern für alle Fälle

■ Rettungsdienst und Feuerwehr	112
■ Rettungsdienstleitstelle	03371 632222
■ Krankenhaus Luckenwalde	03371 6990
■ Polizei-Notruf	110
■ Polizeiwache Luckenwalde	03371 6000
■ Telekom (bei Störung)	
Privatkunden	0800 3302000
(bei Störung)	
Selbständige, kleine Firmen	0800 3301300
■ E.ON edis	03372 4236-201
	0180 1155333 (bei Störung)
■ EWE AG	0180 1393200 (bei Störung)
■ EMB GmbH	0331 7495-0
	0331 7495-330 (bei Störung)
■ Südbrandenburgischer	
Abfallzweckverband	03378 5180-117
■ Wasser- u. Bodenverband	
Nuthe-Nieplitz	033731 13626
■ NUWAB GmbH	03371 6907-0
	03371 690715 (bei Störung)
■ Schuster Entsorgung	03371 619990
■ Giftnotruf (24 h)	030 19240

Vorgestellt: Sylvia Gebel

Mit Leidenschaft im Einsatz für unsere Jugend

Seit dem 7. Mai ist Frau Sylvia Gebel, neben Frau Beate Vogt, für die Kinder- und Jugendarbeit in der Gemeinde Nuthe-Urstromtal zuständig. Bereits seit 1994 ist sie auf dem Gebiet der Jugendarbeit tätig und konnte sich so einen großen Erfahrungsschatz aneignen. Einige Einwohner Nuthe-Urstromtals kennen Frau Gebel vielleicht schon, denn diese war in der Zeit von 1994 bis 1997 als Schulsozialarbeiterin in der damaligen Gesamtschule Stülpe tätig. Im Zeitraum von 1997 bis 2008 war sie Schulsozialarbeiterin in der Allgemeinen Förderschule Jüterbog. Nach dieser Zeit bis Anfang dieses Jahres widmete sie sich der Betreuung zweier Kinder im privaten Bereich und übernahm eine Erziehungsstelle. Bei einer Erziehungsstelle werden die Kinder und Jugendlichen aus ihrem familiären Umfeld entnommen und im Haushalt der Erzieherin betreut, begleitet und in den Lebens- und Beziehungsrahmen der Familie integriert. So lernen die Kinder einen „normalen“ familiären und v. a. liebevollen Alltag kennen. Frau Gebel hat



Frau Sylvia Gebel freut sich auf ihre Arbeit

sich für ihre Arbeit konkrete Ziele gesetzt und möchte die Situation der in der Gemeinde lebenden Kinder und Jugendlichen interessanter und lebensweltorientierter gestalten. Grundlage für ihre zukünftige Arbeit ist die durch den Hauptausschuss der Gemeinde Nuthe-Urstromtal am 20.03.2012 beschlossene Rahmenkonzeption „Sozialraumorientierte Kinder- und Jugendarbeit in der Gemeinde Nuthe-Urstromtal“, die es nunmehr umzusetzen gilt. Der enge Kontakt zu Vereinen, Initiativen und Institutionen aber auch zu den OrtsvorsteherInnen und den GemeindevertreterInnen stehen auf ihrer Agenda.

i

Frau Gebel hat ihren Dienstsitz in der Gemeindeverwaltung Nuthe-Urstromtal, Ruhlsdorf, Frankenfelder Straße 10, 14947 Nuthe-Urstromtal und ist unter folgenden Kontaktdaten erreichbar:

Telefon: 03371 686-14

Mobil: 0171 325 4079

E-Mail: s.gebel@nuthe-urstromtal.de

Der Hund ist der beste Freund des Menschen

Aber er darf nicht mit auf den Spielplatz

„Sie müssen keine Angst haben. Mein Hund tut Ihnen nichts. Er schnüffelt nur ein bisschen.“

So oder ähnlich reagieren fast alle Hundebesitzer, egal ob sie einen Zwergpinscher halten oder einen Weimaraner.

Zugegeben, wer ohne meine Einwilligung mein eingefriedetes Grundstück betritt, auch wenn er am Tor darauf hingewiesen wird, dass zwei freilaufende Hunde dahinter sind, der könnte schlechte Karten haben. Der eine Hund knurrt und verbellt sie, der andere springt sie an und will sie abschlecken. Ob das immer angenehm ist?

Brandenburg hat eine Hundehalterverordnung (HundehV), nach der sich alle zu richten haben.

Dort heißt es im § 4 – Mitnahmeverbot:

1. Hunde dürfen nicht auf Kinderspielplätze,
2. auf Liegewiesen, die als solche gekennzeichnet sind,mitgenommen werden.

Und das hat seinen guten Grund. Irgendwann hat auch jeder Hund das Be-

dürfnis, sich seiner verdauten Nahrung zu entledigen. Das ist natürlich. Aber eben auf Spielplätzen unangenehm um nicht zu sagen ekelig. Allein schon das Hineintreten und dann stellen sie sich mal kleine Kinder vor, die dort auch noch hineinfassen.

Der Hundehalter der gegen diesen Paragraphen verstößt, muss mit den Konsequenzen aus dem § 14 Ordnungswidrigkeiten (1 – Pkt. 14) rechnen.

Die Ordnungswidrigkeit kann in diesem Fall mit einer Geldbuße bis zu 10.000 Euro geahndet werden. Außerdem kann die Einziehung des Hundes angeordnet werden.

Also bitte liebe Hundehalter, wenn der Hund ihr bester Freund bleiben soll, dann lassen sie ihn nicht auf Kinderspiel- oder Bolzplätzen frei laufen bzw. gehen auch nicht an der Leine mit ihm über einen Kinderspielplatz.

Ihr Ordnungsamt

Wirtschaft und Schule

Erste Berufsorientierungstour noch in 2012 geplant

Eine menschliche Lebensführung bei bewusster Gestaltung der Umwelt mit dem Ziel einer aktiven Gemeindegestaltung sind prioritäre Aufgaben gemeindlicher Wirtschaftsförderung.

Bei diesen Aufgaben nehmen wir als Gemeinde unsere Kinder und Jugendlichen nicht aus – sondern mit. So macht es sich die Gemeinde noch in diesem Jahr 2012 zur Aufgabe, in Zusammenarbeit mit dem bereits seit mehreren Jahren bestehenden kreislichen *Netzwerk Zukunft, Schule-Wirtschaft* eine erste Berufsorientierungstour (BOT) in der Gemeinde durchzuführen.

Ziel ist dabei, interessierten SchülerInnen die Möglichkeiten für eine künftige Ausbildung in ausgewählten landwirtschaftlichen wie gewerblichen Betrieben unserer Gemeinde vorzustellen. Aber auch die Marktchancen der einzelnen Betriebe werden für die SchülerInnen im Fokus persönlicher Gespräche mit der Geschäftsführung und Ausbildern stehen.

Erste Abstimmungsgespräche über in-

haltliche wie zielorientierte Aspekte der BOT zwischen der Beauftragten der Stabsstelle für Wirtschaftsförderung der Gemeinde und den Schulleiterinnen beider Grundschulen bestätigen die Aktualität und das Interesse an diesem Thema. Im Zuge der jüngsten Fachkräftebedarfsanalyse der Gemeinde signalisierten bereits zahlreiche Unternehmen der Gemeinde ihre Bereitschaft zur Teilnahme an der BOT. Geplant ist, mit SchülerInnen der 6. Klassen und einer Lehrkraft im September/ Oktober 2012 jeweils eine BOT im westlichen und östlichen Bereich der Gemeinde unter Teilnahme von jeweils mindestens 3 Unternehmen durchzuführen. Im westlichen Bereich wird die Beförderung der SchülerInnen mit dem Rufbus R755 erfolgen. Vielleicht gelingt es uns, diese flexible Beförderungsmöglichkeit auch für die BOT im östlichen Bereich zu werben.

Orientieren auf die Zukunft kann nicht früh genug beginnen!

Stabsstelle für Controlling, Beteiligungsmanagement und Wirtschaftsförderung

Zum Wohl der Gemeinschaft der Reinigungspflicht nachkommen

Sauberkeit und Ordnung auch hinter eigenem Zaun

Liebe Einwohnerinnen und Einwohner der Gemeinde Nuthe-Urstromtal, die Zeit des Wachstums in der Natur ist in vollem Gange. Vor unseren Häusern und in unseren Gärten hat alles wieder zu blühen begonnen. Viele bunte Farben beleben unsere Umgebung. Der Regen in den letzten Tagen hat sein Übriges dazu beigetragen. Wie jedes Jahr heißt das aber auch, dass Arbeit für jeden von uns abverlangt wird, um Sauberkeit und Ordnung auch vor den Zaungrenzen zu erhalten.

In diesem Zusammenhang möchte ich noch einmal deutlich auf die Straßenreinigungssatzung der Gemeinde vom 19. Mai 1999 hinweisen. Alle Straßen, Wege und Plätze die dem öffentlichen

Verkehr gewidmet sind oder ihm ohne Widmung dienen sind in einem festgelegten Maß zu reinigen. Dazu gehören neben der wöchentlichen Reinigung der Gehwege, befestigte oder unbefestigte, auch die Reinigung der Flächen zwischen eigener Grundstücksgrenze und eben diesen Wegen. Auch die Rinnsteine sind in einer Breite von mindesten einem Meter von Schmutz, Laub und Unrat zu befreien. Durch die Mitarbeiter des Ordnungsamtes werden ab sofort verstärkte Kontrollen zu Einhaltung der Reinigungspflichten nach dieser Straßenreinigungssatzung durchgeführt. Entsprechend des § 4 (2) der Straßenreinigungssatzung können Zuwiderhandlungen gegen diese Satzung mit einer Geldbuße geahndet werden. Bitte achten sie in ihrem eigenen Interesse und zum Wohle der Gemeinschaft darauf, ihrer Reinigungspflicht nachzukommen.

Ihr Ordnungsamt

Bei Anruf... BUS
(03371) 6281 81

Tipps und Termine

Museums-Scheune in Jänickendorf Gottower Weg 1

- Museum täglich geöffnet (Anmeldungen telefonisch unter Tel. 03371 614479)
- **Bibliothek** geöffnet **jeden Mittwoch** von 15.30 – 16.00 Uhr Buchausleihe – auch für auswärtige Leser – kostenlos (über 500 Bücher im Angebot)
- **Bastelnachmittag** für Kinder **jeden 4. Donnerstag** im Monat **mit vorheriger Anmeldung** bei Bölke oder Tel. 03371 614479
- **Leckeres aus dem Lehmbackofen** **Pfingstamstag, 26. Mai, 12 Uhr** Brot und Kuchen frisch aus dem Lehmbackofen, dazu Getränke (Vorbestellungen unter Tel. 03371 614479)
- **Deutscher Wandertag** In der Woche vom 20. bis 25. Juni gibt es in der Museums-Scheune / Jänickendorf des Heimat- und Geschichtsvereins Nuthe-Urstromtal e.V. täglich ein Angebot an Speisen und Getränken

Regionales

- **28. Mai** Deutscher Mühlentag Obermühle Gottsdorf (siehe gesonderten Beitrag)
- **9./10. Juni, 11-18 Uhr** Landpartie: Auf nach Ruhlsdorf großes Angebot an regionalen Produkten, weitere Infos: www.offenehöfe.de
- **15. Juni, 19 Uhr** Ziegenmelkerwanderung, Dauer ca. 4 Stunden (8 km), Treffpunkt: Felgentreu, Pension Konsolke (Zinnaer Str. 18), weitere Infos: www.stiftung-nlb.de
- **17. Juni, 19 Uhr** Ins Revier der Ziegenmelker, Dauer: ca. 4 Stunden (8 km), Treffpunkt: Felgentreu, Pension Konsolke (Zinnaer Str. 18), weitere Infos: www.stiftung-nlb.de
- **20.-25. Juni** 112. Deutscher Wandertag, weitere Infos: www.deutscher-wandertag-2012.de // www.nuthe-urstromtal.de
- **23. Juni, 14 Uhr** Dorrfest in Felgentreu
- **23. Juni, 10 Uhr** Dorrfest in Woltersdorf (siehe gesonderten Beitrag)
- **25. Juni - 1. Juli** 9. Fotoferien bei Oskar, Anmeldungen unter Tel. 03371 686-30, weitere Infos: www.nuthe-urstromtal.de
- **27. Juni, 15-19 Uhr** 20. Zentrale Seniorenveranstaltung der Gemeinde Nuthe-Urstromtal in Ruhlsdorf

VORSCHAU:

- **25. August, 14 Uhr** Dorrfest in Stülpe

Weitere Informationen erhalten Sie auf der Homepage der Gemeinde Nuthe-Urstromtal unter www.nuthe-urstromtal.de/Veranstaltungen.

Handwerk der Bauern

Neben Stall- und Feldarbeit um 1900 – TEIL 1

Neben ihrer täglichen Arbeit auf dem Feld, im Stall und im Wald übten viele der Bauern nach Feierabend oder während der arbeitsarmen Wintermonate noch andere Handwerke aus.

Es vertrieb ihnen die Zeit während der dunklen Jahreszeit, viel wichtiger war dabei wohl, dass oftmals das Geld gespart werden sollte, diese Dinge des Alltags käuflich zu erwerben. Es war aber sicher auch eine Tradition, die über lange Zeit von Generation zu Generation weiter gereicht wurde.

Irgendeine handwerkliche Arbeit wie das Binden von Reisigbesen, das Flechten von Weidenkörben, die Reparatur der Pferdegeschirre, Spinnen der Schafwolle, Flickern von Säcken oder auch Stricken, Nähen und Stopfen von Bekleidung wurde in jeder Bauernfamilie ausgeführt.

Korbflechten

Das Korbflechten zählt zu den ältesten Handwerken der Menschen. Man benötigt kein besonderes Werkzeug dazu und Flechtmaterial, die Weidenruten, war fast überall vorhanden.

Das Flechten könnte sogar das älteste Handwerk sein. Vielleicht gab der Bau der Vogelnester einst die Anregung, ähnliche „Gefäße“ zum Sammeln und Aufbewahren von Waldfrüchten anzufertigen.

Da Holz schnell verrottet, sind davon aber heute keine Erzeugnisse aus alten Zeiten bei Ausgrabungen auffindbar – im Gegensatz zu Tonscherben.

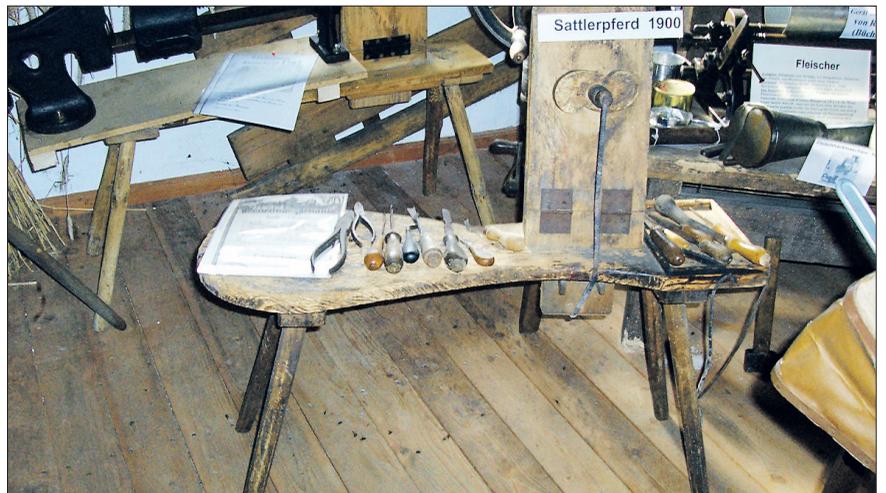
Eine Weide stand fast auf jedem Grundstück in Jänickendorf, denn hier herrschten durch die feuchten Sandbö-



Korbmacherhammer

den bis zur späteren Melioration gute Bedingungen für deren Wachstum. Korbweiden wurden dazu extra angepflanzt, zum Beispiel im Elsenbruch und am Graben entlang der Rötten.

Die Weidenruten schnitt man jedes Jahr um den Stamm herum ab, wo sie immer wieder neu ausschlagen. Sie müssen eine Länge von mindestens 1 – 2 Metern haben, möglichst von gleicher Stärke und ohne Äste sein.



Sattlerpferd

Deshalb eignen sich dazu am besten die Ruten der Korbweiden.

Bis in die 1960er Jahre gab es in Jänickendorf sogar eine Weidenplantage. Sie gehörte dem Korbmacher Moltke aus Luckenwalde. Der Vorteil solch einer Plantage besteht darin, dass die Ruten hier gleich mit dem Grasmäher geerntet werden können. Das hat zu jener Zeit Richard Haberland für Moltke getan.

Das Schneiden ist im Spätherbst bis Winteranfang am günstigsten wegen der Feuchtigkeit des Holzes. Werden die Ruten nicht frisch verarbeitet und liegen schon längere Zeit, müssen diese vor dem Flechten ein bis zwei Tage in Wasser eingeweicht werden, um sie biegsam zu machen.

Sollen aus den Weidenruten Kartoffelkörbe geflochten werden, verarbeitet man diese mit der Rinde. Sie sind dadurch bei großer Belastung haltbarer.

Begonnen wird stets mit dem Flechten des Korbbodens, der bei einem runden Korb einen Durchmesser von ca. 35 cm beträgt. Dazu legt man vier gleichlange Weidenruten sternförmig über Kreuz zusammen. Das Flechten wird ähnlich dem Stopfen ausgeführt.

Ist dieser fertig, biegt man die überstehenden Weidenruten nach oben und flechtet nun bis zur gewünschten Höhe in Rundungen weiter. Beim Verwenden frisch geschnittener Weidenruten muss nach jeder dritten bis vierten Runde das Weidengeflecht verdichtet werden. Dazu legt man ein flaches Stück Holz auf die obere Flechtkante und schlägt mit einem dicken Holzhammer darauf. Das ist nötig, weil sonst nach dem Austrocknen der Weide der Korb instabil und seine Haltbarkeit von geringer Dauer sein würde.

Die zum Schluss noch hochstehenden

Enden der Weidenruten werden zu einem festen Randabschluss geflochten. Mit dem Durchstecken der letzten drei Weidenenden in den oberen Rand und dem Abschneiden der überstehenden Enden ist der Korb bis auf die Henkel fertig. Diese werden rechts und links vom Korb angebracht. Dazu zieht man längere Weidenruten mit einer Stärke um die 3 – 4 mm bis zur Hälfte durch den oberen Flechtrand und dreht sie in sich zu einem Strang zusammen. Deren Enden werden dann in etwa 15 cm von der ersten Befestigung des Henkels ebenfalls in den Korbrand gesteckt und verflochten, so dass der Henkel auf beiden Seiten einen festen Halt hat und damit ist die Arbeit vollendet.

Um einen runden Korb zu flechten, benötigte der Betreffende schon einige Übung. Meist erkennt man die Körbe eines Anfängers an einer etwas leicht ovalen Form.

Zum Flechten eines eckigen Korbes steckte man vier 3cm starke Hölzer in die Löcher einer Schneidebank und flocht um diese Hölzer den Korbboden. War dieser fertig, wurde dann entsprechend der gewünschten Höhe wie bei der Anfertigung der runden Körbe weiter nach oben geflochten. Für diese Korbhenkel wurde eine 2 bis 2,5 cm starke Weidenrute auf eine Biegevorrichtung gespannt, nach dem Trocknen mit kleinen Nägeln an den Bodenhölzern des Korbes befestigt und eingeflochten. Die Seitenteile des Henkels dienen gleichzeitig als Eckstabilität und werden beim Flechten der Seitenwände mit eingeflochten. Der über die Seiten ragende Bügel dient als Griff am Korb.

Auch Gestecke und Kränze wurden als Grabschmuck zum Totensonntag früher von den Bauern selbst gebunden.

Reparieren der Pferdegeschirre

Natürliche passierte es bei der vielen Arbeit mit den Pferden, dass auch mal die Pferdegeschirre repariert werden mussten. Kleinere Reparaturen wie das Verschließen offener Nähte, Verlängern oder Zusammensetzen einer gerissenen Leine oder das Einsetzen von Schnallen führte der Bauer selbst aus. Größere Reparaturen oder das Anfertigen neuer Pferdegeschirre war das Handwerk des Sattlers.

Eine Sattlerbank konnte man auf fast jedem Bauerngehöft finden. Damit lassen sich notwendige Reparaturen besser durchführen. Außer einer Sattlerbank, auch „Sattlerpferd“ genannt, waren noch einige Werkzeuge von Nöten. Dazu gehören speziell dafür gefertigte Nadeln, Ahle, Locheisen oder auch Priem, Sattlerzange, Sattlermesser.

Die Hauptarbeit des Bauern beim Reparieren der Geschirre bestand im Ledernähen. Flachszwirn eignet sich wegen seiner Haltbarkeit besonders gut. Zudem schneidet er nicht ein. Vor dem Nähen wird der Zwirn mit Wachs oder Pech eingerieben. So ist er beim Nähen schön geschmeidig und schimmelt nicht so schnell.

1480 wird erstmals ein Teerofen – zwischen Jänickendorf und Luckenwalde gelegen – in der Chronik erwähnt. Viele Jänickendorfer holten sich den hierfür benötigten Teer noch bis in die 1950er Jahre aus dieser Teerhütte.

Zum Bearbeiten setzt man sich auf die Sattlerbank, dabei befinden sich die beiden geöffneten Klemmbacken zwischen den Knien. Jetzt werden die zu nähenden Lederteile dazwischen geklemmt und die Klemmbacken mit den Knien zusammengedrückt. Nun sitzt das Teil fest und beide Hände sind zum Nähen frei. Genäht wird meistens mit beiden Händen zugleich, wobei die eine Nadel nach rechts und die andere nach links in die vorhandenen Löcher geführt wird. Wird nur mit einer Nadel gearbeitet, muss nochmal von rechts nach links bis zum Anfang zurückgenäht werden. Bei diesem sogenannten Nähmaschinenstich sind keine Lücken in der gefertigten Naht.

Müssen Löcher zum Nähen ins Leder gestoßen werden, geschieht das mit Hilfe einer Ahle oder eines Locheisens.

*Gisela Bölke
(Fortsetzung folgt)*

Kirchgemeinde Bardenitz-Dobbrikow

Gottesdienste und Veranstaltungen

27.05. Pfingstsonntag	09:00 Uhr	Bardenitz, Kirche	Gottesdienst mit Abendmahl
27.05. Pfingstsonntag	09:00 Uhr	Frankenförde, Kirche	Gottesdienst mit Abendmahl
27.05. Pfingstsonntag	09:00 Uhr	Hennickendorf, Kirche	Gottesdienst mit Abendmahl
27.05. Pfingstsonntag	10:00 Uhr	Kemnitz, Kirche	Gottesdienst mit Abendmahl
27.05. Pfingstsonntag	10:30 Uhr	Dobbrikow, Kirche	Gottesdienst mit Wandelabendmahl
27.05. Pfingstsonntag	10:30 Uhr	Felgentreu, Kirche	Gottesdienst mit Abendmahl
28.05. Pfingstmontag	10:00 Uhr	Pechüle, Kirche	Gottesdienst mit Abendmahl
29.05. Dienstag	16:15 Uhr	Dobbrikow, Pfarrhaus, Nettgendorfer Str. 6	Kindernachmittag für Christenlehrekinder und Konfirmanden aus allen Dörfern
03.06. Sonntag	14:30 Uhr	Bardenitz, Kirche	Orgelkonzert mit Organist Matthias Engler aus Berlin
10.06. Sonntag	09:00 Uhr	Frankenförde, Kirche	Gottesdienst
10.06. Sonntag	09:00 Uhr	Hennickendorf, Kirche	Gottesdienst
10.06. Sonntag	10:30 Uhr	Dobbrikow, Kirche	Gottesdienst
10.06. Sonntag	10:30 Uhr	Felgentreu, Kirche	Gottesdienst
17.06. Sonntag	10:00 Uhr	Bardenitz, Kirche	Gottesdienst
20.06. Mittwoch	15:00 Uhr	Felgentreu, Kirche	Evangelische Erwachsenenbildung: „Ursachen der Gewalt- bereitschaft“ Vortrag mit Herr Werner Nowak
23.06. Samstag	18:00 Uhr	Pechüle, Kirche	Andacht zum 112. Deutschen Wandertag
24.06. Sonntag	10:15 Uhr	Kemnitz, Kirche	Gottesdienst
01.07. Sonntag	09:00 Uhr	Frankenförde, Kirche	Gottesdienst
01.07. Sonntag	09:00 Uhr	Hennickendorf, Kirche	Gottesdienst
01.07. Sonntag	10:00 Uhr	Bardenitz, Kirche	Gottesdienst
01.07. Sonntag	10:30 Uhr	Dobbrikow, Kirche	Gottesdienst
01.07. Sonntag	10:30 Uhr	Felgentreu, Kirche	Gottesdienst
06.07. Freitag	19:00 Uhr	Pechüle, Pfarrhaus,	„Bilder aus Uganda“ – Vortrag Andreas Bruns und Olgar Ababa
09.-14.07.		Dobbrikow, Rüstzeitheim, Nettgendorfer Str. 6	Zeltrüste für Kinder 8-13 Jahre (Ende 2. bis 6. Klasse) Kosten 50 EURO, bei Geschwistern Ermäßigung möglich. Anmeldung im Pfarramt

Pfarrsprengel Woltersdorf-Jänickendorf

Gottesdienste und Veranstaltungen der Kirchengemeinde

27.05. Pfingstsonntag	13:30 Uhr	Woltersdorf, Kirche	Konfirmation
28.05. Pfingstmontag	14:30 Uhr	Petkus, am Skatehotel,	Gottesdienst im Grünen
02.06. Samstag	18:00 Uhr	Woltersdorf, Kirche	Gottesdienst
03.06. Sonntag	09:00 Uhr	Liebätz, Kirche	Gottesdienst
03.06. Sonntag	10:15 Uhr	Ruhlsdorf, Kirche	Gottesdienst
05.06. Dienstag	14:00 Uhr	Schönefeld, Gemeindehaus, Neuhofer Str. 11	Evangelische Erwachsenenbildung: „Bericht über eine Ägyptenreise mit Bildern“ – Vortrag mit Pfarrer Detlev Riemer
08.06. Freitag	14:30 Uhr	Woltersdorf, Pfarrhaus, Grünstr. 3	Bastelkreis
09.06. Samstag	18:00 Uhr	Stülpe, Kirche	Gottesdienst
10.06. Sonntag	09:00 Uhr	Schönefeld, Kirche	Gottesdienst
10.06. Sonntag	10:15 Uhr	Jänickendorf, Kirche	Gottesdienst
13.06. Mittwoch	14:30 Uhr	Woltersdorf, Pfarrhaus, Grünstr. 3	Evangelische Erwachsenenbildung: „Pontius Pilatus – ein römischer Statthalter im Konflikt zwischen Besatzungspolitik und Judentum“ – Vortrag und Gespräch mit Joachim Gommert
14.06. Donnerstag	19:30	Woltersdorf, Pfarrhaus, Grünstr. 3	Taufseminar
17.06. Sonntag	10:00 Uhr	Luckenwalde, Marktplatz,	Gottesdienst zum Turmfest
19.06. Dienstag	14:00 Uhr	Jänickendorf, Pfarrhaus, Alte Hauptstr. 43	Evangelische Erwachsenenbildung: „Bericht über eine Ägyptenreise mit Bildern“ Vortrag mit Pfarrer Detlev Riemer
23.06. Samstag	10:00 Uhr	Woltersdorf, Walkmühle 2,	Andacht zu Beginn der Wanderung des 112. Deutschen Wandertages
23.06. Samstag	14:00 Uhr	Woltersdorf, Kirche	Beschwingtes Sommerkonzert mit Gesang und Instrumentalmusik durch das Vokal- und Instrumentalconsort Blankenfelde
23.06. Samstag	17:00 Uhr	Jänickendorf, Kirche	Gospelkonzert des Johannischors Luckenwalde unter der Leitung von Hanna-Maria Hüttner anlässlich des 112. Deutschen Wandertages
24.06. Sonntag	10:00 Uhr	Woltersdorf, Kirche	Gottesdienst mit Taufe und Taufgedenken

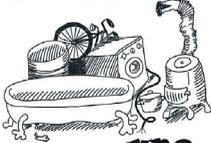
17. Pokallauf der Bürgermeisterin am 12. Mai in Schönefeld

Am Samstag dem 12. Mai war es wieder soweit, der 17. Pokallauf im Löschangriff Nass stand an. Es waren wie schon im letzten Jahr insgesamt 33 Mannschaften angetreten. Hiervon waren 10 Männer-, 2 Frauen-, 6 Männer- Ü 40, 2 Frauen- Ü 40, 4 Mini-, 6 Kinder- und 3 Jugendmannschaften. Dies ergab in der Summe knapp 300 Feuerwehrleute inklusive Nachwuchs an diesem Tag in Schönefeld.

Bei den Männern setzten sich die Gastgeber aus Schönefeld mit einer Zeit von 32,97 Sekunden vor Holbeck und Dümde durch. Den ersten Platz bei den Frauen sicherte sich mit einer Zeit von 51,76 s die Mannschaft aus Holbeck vor Dobbrikow. Im Bereich der Ü 40 Mannschaften siegten die Jänickendorfer Männer mit einer Zeit von 41,76 s auf Platz 2 kam Dobbrikow und dritter wurde Schönefeld. Bei den Ü 40 Frauen gewann Jänickendorf mit 44,56 s vor Dobbrikow. Bei den Kindermannschaften wurde Gottow 1 mit 41,49 s erster, zweiter Dobbrikow und dritter Ahrensdorf. Die Minis aus Gottow siegten mit einer Zeit von 50,35 s vor Jänickendorf und Ruhlsdorf 2. Bei den Jugendmannschaften setzte sich Ruhlsdorf mit 37,53 s vor Holbeck und Woltersdorf durch.

SCHROTTSAMMLUNG

**für unsere
Mannschaftskasse**



**Vielen Dank
an alle die an
uns gedacht haben!**

*Wir möchten uns herzlich bei allen Woltersdorfern bedanken, die am 07.04.2012 so manches Kilo für uns übrig hatten, es hat sich gelohnt!
Im nächsten Jahr möchten wir das gerne wiederholen!*

**Die Fussballkinder der F-Jugend
SG 1910 e.V. Woltersdorf**



Neues von der Horstmühle – am Pfingstmontag ist Deutscher Mühlentag

Selbst altgediente Vereinsmitglieder können es kaum glauben, dass es erst vier Jahre her ist, seit der noch junge Förderverein Horstmühle – damals noch ohne e.V. – am Pfingstmontag, dem 12. Mai 2008 zu seinem ersten Mühlentag auf dem Freiplatz vor Wohnhaus und Stall der Horstmühle einlud. Jetzt wird der Verein am Pfingstmontag seine Besucher bereits zum 5. Mühlentag seiner jungen Geschichte begrüßen und ab 10 Uhr vormittags und nachmittags ab 15 Uhr mit Kaffee und Kuchen bewirten. Wie in den Jahren zuvor wird mit einer Fotodokumentation über die Baufortschritte bei den Sicherungsarbeiten am Stallgebäude des letzten Jahres berichtet. Dazu soll wieder mit den Gästen über mögliche künftige Nutzungskonzepte des ganzen Mühlengeländes diskutiert werden.

So ganz leise keimt in diesem Zusammenhang angesichts der verbesserten Finanzlage der Kommunen beim Vereinsvorstand noch die Hoffnung auf Fertigstellung des Vorgiebel des Stalles zur seit längerem geplanten Wanderhütte.

Danach könnte dann endlich die lange fällige Sanierung der Fachwerkkonstruktion des Wohnhauses in Angriff genommen werden.

G. Jordan

Einladung zum Deutschen Mühlentag am 28. Mai

Zum Deutschen Mühlentag am 28. Mai 2012 (Pfingstmontag) heißen wir Sie ganz besonders herzlich in der Obermühle Gottsdorf willkommen. Wir führen Sie durch die erstmals 1285 schriftlich erwähnte und seit 1904 im Familienbesitz befindliche Getreidemühle. Eine große Besonderheit unserer Mühle ist, dass sie ein technisches Denkmal darstellt und nach alter Tradition das Getreide von den umliegenden Bauern zu Mehl verarbeitet. Der Antrieb, der auch heute noch produzierenden Getreidemühle, erfolgt durch ein großes Wasserrad und ist somit im Land Brandenburg nahezu einmalig. Am Pfefferfließ gelegen, direkt am idyllischen Mühlenteich, können Sie sich vor unserer Mühle mit liebevoll zubereiteter Hausmannskost und erfrischenden Getränken stärken.

Glück zu!

Martin und Markus Röthel,
Müllermeister, Obermühle, Gottsdorf

Die Schwalben fliegen über Ruhlsdorf

Naturschutzgruppe war unterwegs im Dorf



Die Naturschutzgruppe mit Herrn Brademann...

Fotos: privat

Weithin hört man das Quaken der Frösche aus den Gartenteichen. Die Schwalben sind heimgekehrt und suchen nach Brutmöglichkeiten. In vielen Gärten brüten in den Nistkästen und Bäumen die Singvögel. Wir, die Kinder von der Naturschutzgruppe des Dorfgemeinschaftsvereins in Ruhlsdorf haben unsere Arbeit wieder aufgenommen.

Julius arbeitet mit Hochdruck an der Zählung der Fledermäuse. Unterstützung hat er von Herrn Mätz von der Naturschutzverwaltung und von Frau Greiser von der Naturparkverwaltung erhalten. Es entsteht seine 2. Jugendforsch-Arbeit.

Außerdem haben wir uns auf den Weg durchs Dorf gemacht, um festzustellen, wo Schwalben brüten, Singvögel und Greifvögel einen Nistplatz gefunden haben und welche Beobachtungen und Naturgeschichten uns unsere Mitbürger erzählen können.

Am 9. Mai haben wir 3 Familien besucht. Vanessa hat die Geschichten und Beobachtungen aufgeschrieben und alle anderen haben die brütenden und fliegenden Vogelarten erfasst.

Werner Jänicke erzählte uns, dass die Schwalbenmännchen bereits drei Nester in Angriff genommen haben. Nun muss die Tür immer offen bleiben. Außerdem hat er noch drei Vogelneester in den Bäumen und zwei Wildtaubennester.

Udo Jänicke hat uns seine brütende Amsel gezeigt und von Beobachtungen der vierköpfigen Eichhörnchen-Familie erzählt.

Ein Natur-Elorado haben wir auch bei Jörg Brademann gefunden. Er hat einen großen Teich angelegt, der von Stockenten und Mandarin-Enten angenommen wurde. Wir waren von den jungen Stockenten total begeistert.

Wir ziehen in den nächsten Tagen weiter durchs Dorf, immer auf der Suche, wo unsere Wildvögel Hilfe bekommen oder Hilfe benötigen. Außerdem wollen wir wissen, was und wie viel bei uns brütet. Der Vati von Vanessa baut Kotbretter für die Schwalben, die wir verteilen können. Am Jahresende gibt es als Ergebnis eine Naturzeitung über die Zählung und unsere Erlebnisse.

Wir, das sind Julius Thiele, Vanessa Wischneswki, Sandy Demgensky, Luise Schütze, Nicola Müller und E. Klawitter



...und bei Werner Jänicke

Zur Impfwoche 2012 – Warnung vor Masern und Keuchhusten

Zunehmend sind Erwachsene betroffen, während Kinder gut geschützt sind

Wann haben Sie das letzte Mal Ihren Impfstatus überprüfen lassen? Sind sie noch vor Masern, Keuchhusten, Wundstarrkrampf oder anderen schlimmen Krankheiten geschützt? Auf Fragen wie diese macht das Gesundheitsamt Teltow-Fläming anlässlich der 7. Europäischen Impfwoche der WHO aufmerksam. Die Behörde will damit erneut für ein Thema sensibilisieren, das unter Umständen Leben retten kann.

„Impfungen gehören zu den wirksamsten und wichtigsten vorbeugenden medizinischen Maßnahmen. Ihr Ziel ist es, vor einer bestimmten Krankheit zu schützen. Und wenn sich möglichst viele Menschen impfen lassen, ist es möglich, einzelne Krankheitserreger und damit auch Krankheiten auszurotten“, betont Amtsarzt Rüdiger Lehmann.

Er verweist darauf, dass trotz öffentlicher Impfeempfehlungen beispielsweise noch immer Masern und Keuchhusten im Land Brandenburg auftreten. Letzterer

kommt zunehmend im Erwachsenenalter vor, früher waren eher Kinder betroffen. Deshalb empfiehlt die Ständige Impfkommission (STIKO) am Robert-Koch-Institut auch die Impfung gegen Keuchhusten für Erwachsene. „Denken Sie doch am besten bei der nächsten fälligen Tetanus-Diphtherie-Impfung daran“, schlägt Rüdiger Lehmann vor.

Als „sehr gut“ wertet der Amtsarzt den Impfstatus der künftigen ABC-Schützen. So wurden bei der Schuleingangsuntersuchung 2011 für 91,1 Prozent der 1.483 untersuchten Kinder Impfausweise vorgelegt. Sie ergaben folgendes Bild: Gegen *Hämophilus Influenzae* waren 97,2 Prozent, gegen Hepatitis A 95,5 Prozent und gegen Kinderlähmung 95,9 Prozent der Mädchen und Jungen geimpft. 97,3 Prozent der Kinder waren gegen Tetanus, Diphtherie und Pertussis (Keuchhusten) immunisiert worden. Masern-Mumps-Röteln-Impfungen hatten 96,4 Prozent der untersuchten Kin-

der. Nichtsdestotrotz erneuert das Gesundheitsamt seine Mahnung in Sachen Impfungen – aus gutem Grund: In Deutschland gab es 2011 insgesamt 1607 Masern-Fälle (27 im Land Brandenburg, einer im Landkreis TF). An Keuchhusten erkrankten im vorigen Jahr 1442 Brandenburger und 90 Teltow-Fläminger. „Nutzen Sie beim nächsten Arztbesuch, bei der Planung der bevorstehenden Urlaubsreise oder beim Besuch des Kinderarztes die Möglichkeit, den Impfschutz prüfen und ggf. die Schutzimpfung durchführen oder vervollständigen zu lassen“, empfiehlt Rüdiger Lehmann.

Im Gesundheitsamt Teltow-Fläming gibt es übrigens auch eine persönliche Impfberatung. Dort kann man montags von 11 bis 12 und donnerstags von 14 bis 17.30 Uhr vorsprechen.

Pressestelle Landkreis TF

LebensLÄUFE

Wanderung anlässlich des 112. Deutschen Wandertages am Mittwoch, 20. Juni

Lebensläufe – so heißt eine Wanderung anlässlich des 112. Deutschen Wandertages im Fläming, die die Teilnehmer an drei außergewöhnliche Biografien heranzuführt. Auf der 23,5 km langen Wanderung (ca. 8 h) werden drei Brandenburger Höfe angesteuert. Das Landgut Berkenbrück, heute ein touristisch ausgerichteter Hof mit Ferienhäusern, Café und Veranstaltungsräumen, der Biobauernhof Klinkenmühle, ein ökologisch geführter landwirtschaftlicher Familienbetrieb, und der Vital Landhof Gottsdorf, ein Vierseithof, der Veranstaltungsflächen, Ferienzimmer und ein naturheilkundliches Therapiezentrum vereint. Die Hofbesitzer erzählen jeweils ihre ganz persönliche Geschichte, wie sie zu ihrem Fleckchen Erde gekommen sind und zu was die Höfe heute gewachsen sind. Nicht spektakulär, aber lebenswirklich und eng verbunden mit der deutsch-deutschen Geschichte. Treffpunkt zur Wanderung am Mittwoch, dem 20. Juni um 10 Uhr ist der Regionalbahnhof Woltersdorf/Nuthe-Urstromtal. Von dort geht die Tour auf den Pfaden des FlämingWalks zum Landgut Berkenbrück, wo ein Mittagessen angeboten wird. Nach der Pause führt die Route auf der besonders schönen Pfefferfließroute –



Blick auf den Torfsee

Fotos: privat

vorbei am idyllisch gelegenen Torfsee – zum Biobauernhof Klinkenmühle. Hier haben die Teilnehmer Gelegenheit, nach der Hofführung leckere Wurstwaren aus eigener Herstellung zu verkosten und zu kaufen. Gottsdorf mit dem unter Denkmalschutz gestellten Vital Landhof ist dann das nächste Etappenziel. Hier

können die Teilnehmer bei Kaffee und Kuchen nochmals Kräfte sammeln für den Rückweg zum Regionalbahnhof Woltersdorf.

Anmeldungen zur Wanderung werden unter der Rufnummer 030/84377737 bis zum 10. Juni gern entgegengenommen. Die Wanderung ist kostenlos.

Landesmeisterschaft der Retter

Luckenwalder Schwimmer für Deutsche Meisterschaften qualifiziert

Die diesjährigen Landesmeisterschaften im Rettungsschwimmen fanden in der Fläming-Therme Luckenwalde statt. 153 Einzelstarter aus 5 Ortsgruppen, Oder Spree, Dahme Spree, Cottbus, Barnim und dem Stadtverband Luckenwalde als Gastgeber trafen sich zu den Meisterschaften. Während am Freitag die Herz-Lungen Wiederbelebung stattfand, ging es Sonnabend und Sonntag in der Fläming-Therme Luckenwalde in das Wasser. Am Sonnabend fanden die Einzelwettbewerbe statt und zum Abschluss am Sonntag folgten dann die Staffelentscheidungen. Bei den Wettkämpfen ging es heiß her, da die Ergebnisse die Qualifikationsgrundlage für die Startberechtigung bei den Deutschen Meisterschaften, die vom 10. bis 14. Oktober in Paderborn stattfinden, sind. Die Landesmeister sind direkt qualifiziert, weitere Startplätze gibt es nur über die „Lucky Looser“ Regelung. Bei dieser Regelung erhalten, die 5 besten in Deutschland erzielten Wettkampfergebnisse bei den Landesmeisterschaften 2012, ein Startrecht für die Deutschen Meisterschaften.

Highlight am Freitag bei der Herz-Lungen Wiederbelebung am Phantom war, dass einige Kampfrichter ihre praktische Prüfung zur Kampfrichterstufe E2 ablegen konnten.

Die Altersspanne bei diesen Meisterschaften war sehr groß, während der jüngste Teilnehmer der ins kühle Nass sprang 9 Jahre alt war brachte es der älteste Teilnehmer auf 53 Jahre.

Beim Betrachten der Statistik wird deutlich, dass der Rettungssport im Land Brandenburg nicht mehr nur vom starken Wettkampfteam des Stadtverbandes Luckenwalde lebt sondern auch die anderen Mannschaften aus den Kreisverbänden Oder / Spree und Barnim bei der Titel und Medaillenvergabe ein gewichtiges Wort mitreden. Die erzielten Ergebnisse bei diesen Meister-



Die komplette AK offen Luckenwalde



Die AK 12 weiblich bei der Siegerehrung

Fotos: privat

schaften bilden auch die Grundlage für die Berufung der D Kaderathleten (Landeskader) für das Wettkampffahr 2012/13. Erstmals wurde in diesem Jahr ein Sportler aus dem Kreisverband Dahme Spree zum Kaderathleten berufen. Die für alle große Bedeutung dieser Meisterschaften zeigte sich in vielen spannenden Auseinandersetzungen.

In der AK 17-18 und in der offenen Altersklasse haben die Sportler die Möglichkeit zwischen 5 Strecken zu wählen, die besten drei Strecken gehen dann in die Mehrkampfwertung ein.

So wird es auch zu einer taktischen Entscheidung in welchen der 5 Wettkämpfe man startet. Jeder muss für sich selbst entscheiden in welcher Disziplin er am leistungsstärksten ist und die meisten Punkte erkämpfen kann. Diese taktische Entscheidung kann dazu führen das jemand Landesmeister wird, der in den direkten Duellen seinem Konkurrenten unterlegen war. Dies war zum Beispiel bei den Wettkämpfen in der offenen Klasse männlich und weiblich der Fall, wo sowohl Laura Ernicke als auch Benjamin Kappler als international sehr erfolgreiche Sportler jüngeren Athleten den Landesmeistertitel überlassen mussten.

Ein Novum gab es bei dem Ergebnis in der offenen Klasse weiblich. Hier erkämpfte sich mit einem halben Punkt Vorsprung Juliane Wendel den Sieg vor Laura Ernicke. Eine derartig geringe Differenz von nur 0,5 Punkten bei einem Gesamtergebnis von über 2800 Punkten

gab es bei Landesmeisterschaften in Brandenburg noch nie.

Am Sonntag fanden dann die Mannschaftswettbewerbe statt. Hier starteten 33 Mannschaften aus 3 Ortsgruppen (Luckenwalde, Oder Spree, Barnim). Erstmals gab es bei den Landesmeisterschaften für die Mannschaftswettbewerbe Wanderpokale für die Sieger. Auch am zweiten Wettkampftag in der Fläming-Therme herrschte eine sehr gute Stimmung und die Sportler wurden auch von der Tribüne aus zu sportlichen Höchstleistungen getrieben. Der Stadtverband Luckenwalde erkämpfte mit Ausnahme der weiblichen Mannschaft in der Altersklasse 13/14 alle Staffeltitel. Lediglich in dem vorbenannten Wettkampf gelang es der Mannschaft des Kreisverbandes Oder Spree den Pokal des Landesmeisters zu gewinnen. Mit den erreichten Ergebnissen wurden gute Voraussetzungen für das Ziel der Luckenwalder Mannschaft geschaffen das Unternehmen Titelverteidigung erfolgreich in Angriff zu nehmen. Das Ziel für die Luckenwalder Mannschaft bei den kommenden deutschen Meisterschaften ist es nun das sechste Mal in Folge den deutschen Meistertitel für die beste Klubmannschaft zu erringen.

Ein großer Dank geht auch an das Aufbaukommando, alle anderen Beteiligten im Hintergrund, und das Team der Fläming-Therme, ohne die der Wettkampf nicht so gelungen wäre.

G. Link

Statistik des Wettkampfes

AK 12 weiblich

1. Athina Krenz, 2. Lara Buchner,
3. Laura Roeßiger (alle Luk)

AK 12 männlich

1. Max Kubler (Oder Spree), 2. Nick Bessin,
3. Jonas Brunkow (beide Luk)

AK 13/14 weiblich

1. Annemarie Borch (Luk), 2. Nadja Schilling
(Barnim), 3. Alexandra Eckner (Oder Spree)

AK 13/14 männlich

1. Alexander Edel (Oder Spree), 2. Armin
Roggenbuck (Luk), 3. Tobias Krüger (Barnim)

AK 15/16 weiblich

1. Luisa Ljunggren (Luk), 2. Ann-Kathrin Schulz
(Oder Spree), Celine Schneider (Luk)

AK 15/16 männlich

1. Martin Bode, 2. Maximilian Ulrich, 3. Tom
von Ostrowski (alle Luk)

AK 17/18 weiblich

1. Jessica Kuhn, 2. Ariane Erdmann,
3. Johanna Hoffmann (alle Luk)

AK 17/18 männlich

1. Philipp Walter, 2. Philipp Schneider (beide
Luk), 3. Tilman Kolbe (Oder Spree)

offene AK weiblich

1. Juliane Wendel, 2. Laura Ernicke (beide
Luk), 3. Isabell Petrich (Oder Spree)

offene AK männlich

1. Kevin Lehr, 2. Benjamin Kappler,
3. Sebastian Bürger (Oder Spree)

AK 25 weiblich

1. Monika Bossin (Oder Spree)

AK 35 weiblich

1. Eileen Kother (Luk)

AK 35 männlich

1. Chris Kubler (Oder Spree)

AK 40 männlich

1. Ingo Kranz, 2. Rene Junge,
3. Ralf Engemann (alle Oder Spree)

AK 45 männlich

1. Michael Schulze (Oder Spree)

AK 50 weiblich

1. Franka Fischer (Luk)

AK 50 männlich

1. Ralf Müller,
Klaus-Peter Wenger (beide Luk)



Philipp Schneider bei der Puppenaufnahme

Ausflug der Senioren aus Stülpe, Holbeck und Jänickendorf

Liebe Senioren von Stülpe, Holbeck und Jänickendorf!

Wir führen am Mittwoch, den 13. Juni eine Fahrt zum Barockwunder Neuzelle durch. Wir besuchen die historische Parkanlage, die Orangerie, die Stiftkirche St. Marien sowie den Klostergarten.

Danach nehmen wir unsere Mittagessen in der Klosterklausur ein. Am Nachmittag heißt es dann „Schiff ahoi“ bei einer romantischen Fahrt mit dem Treidelkahn auf dem „Friedrich-Wilhelm-Kanal“.

Vor der Heimreise können wir in der Forellenzucht „Kieselwitzer Mühle“ frisch geräucherten Fisch erwerben.

Der Preis und die Abfahrtszeiten werden noch bekannt gegeben. Ihre Anmeldungen geben Sie bitte wie immer bei Ihren Ansprechpartnern bis zum 3. Juni ab.

Rosemarie Semmler

112. Deutscher Wandertag: Teilnehmer für Festumzug gesucht!

Für den großen Festumzug am Sonntag, 24. Juni im Rahmen des 112. Deutschen Wandertages werden noch Teilnehmer gesucht. Der Umzug findet ab ca. 13 Uhr in Bad Belzig statt und führt durch die Kur- und Kreisstadt.

Damit die zahlreichen Besucher aus Nah und Fern möglichst viele bunte Umzugsbilder zu sehen bekommen, werden noch Vereine, Kommunen, Unternehmen etc. gesucht, die die Flämingregion repräsentieren. Darüber hinaus werden auch noch Musikgruppen und Künstler für die musikalische Umrahmung des großen Festumzuges gesucht. Für den Umzug sind keine Pferdegespanne und motorisierten Fahrzeuge zugelassen.

Interessenten melden sich bitte bei: Tourismusverband Fläming e. V., Telefon: 033204/6287-0 oder E-Mail: info@reiseregion-flaeming.de

i

Weitere Presseinformationen unter:
Tourismusverband Fläming e. V.
Katrin Bonesky /Marketing
Tel: 03 32 04/62 87 0 Fax: 62 87 61
k.bonesky@reiseregion-flaeming.de
www.reiseregion-flaeming.de
www.deutscher-wandertag-2012.de

Achtung, Zecken!

Tipps des Gesundheitsamtes gegen stechende Plagegeister

Kaum steht die Sonne wieder höher, werden die Zecken aktiv. Sie befallen Mensch und Tier und geben auch Anlass zu besorgten Anrufen im Gesundheitsamt des Landkreises Teltow-Fläming. Aus diesem Grund hier einige aktuelle Informationen rund um die kleinen Plagegeister.

Was sind Zecken, und warum sind sie so gefährlich?

Zecken sind blutsaugende Parasiten und gehören zu den Spinnentieren. Sie lauern überall in der Natur und können verschiedene Krankheitserreger in sich tragen. Diese wiederum sind durch den Stich einer Zecke auf den Menschen übertragbar. Schwerwiegende Infektionskrankheiten wie die FSME (Frühsommer-Meningoenzephalitis) und Borreliose können die Folge sein. Da der Speichel der Zecke betäubende Substanzen enthält, wird der Stich oftmals nicht bemerkt.

Wo kommen Zecken vor?

Zecken leben in Bodennähe und befinden sich meist auf Gräsern und Büschen bis zu einer Höhe von zwei Metern. Die kleinen Plagegeister werden ab einer Temperatur von 7 bis 8 Grad Celsius aktiv und sind vom Frühjahr bis zum Spätherbst in der Natur anzutreffen.

Wie kann man sich vor Zeckenstichen schützen?

Durch entsprechende Bekleidung (lange Hose, langärmelige, geschlossene Oberbekleidung, feste Schuhe) und das Verwenden von Insektenschutzmitteln. Wenn es doch zu einem Stich gekommen ist, muss die Zecke schnell und fachgerecht, am besten mit einer Spezialzange, entfernt werden. Wer damit Probleme hat, der sollte im Ernstfall seinen Arzt aufsuchen.

Wer ist besonders gefährdet?

Zum Beispiel Kinder, Wanderer, Sportler (Jogger, Radfahrer, Reiter, Golfer und andere), aber auch Haustierbesitzer und bestimmte Berufsgruppen wie Förster, Jäger Wald- und Landschaftsarbeiter.

Welche Krankheiten werden von Zecken übertragen?

Hier in Deutschland an erster Stelle die Borreliose. Dabei handelt es sich um eine bakterielle Infektionserkrankung, die zunächst die Haut infiziert und in späteren Stadien zu Gelenkerkrankungen, Herzerkrankungen oder neurologischen Erkrankungen führen kann. Nach der Übertragung der Borreliose-Erreger tritt

eine ringförmige Rötung der Haut um die Einstichstelle auf. Sollten Sie also eine solche Rötung erkennen, suchen Sie bitte Ihren Arzt auf!

Zecken übertragen außerdem die Frühsommer-Meningoenzephalitis (Hirnhautentzündung oder FSME) – Das ist eine Form der Hirnhautentzündung, die durch das FSME-Virus ausgelöst wird. Die Krankheit tritt, anders als ihr Name vermuten lässt, nicht nur im Frühsommer, sondern bis zum Spätherbst auf. Zu den Krankheitszeichen zählen Fieber, Kopf- und Gliederschmerzen. Später kommen Symptome einer Gehirnentzündung hinzu.

Welche Risiken bestehen speziell in unserer Region?

Die Borreliose tritt deutschlandweit auf, deshalb sollte man nach einem Zeckenstich unbedingt auf die bereits genannten Symptome achten und gegebenenfalls einen Arzt aufsuchen. Im Land Brandenburg erkrankten im vorigen Jahr 1571 Menschen an Borreliose, 40 Fälle gab es im Landkreis Teltow-Fläming.

FSME ist hier in Brandenburg zum Glück noch kein Problem, es gab im vorigen Jahr nur einen einzigen Fall. Diese Krankheit tritt vor allem in Süddeutschland, insbesondere großen Teilen Bayerns und Baden-Württembergs sowie in einigen Landkreisen in Hessen und Thüringen auf.

Kann man sich gegen Borreliose impfen lassen?

Leider nicht, es gibt noch keinen Impfstoff. Tritt die Krankheit auf, wird sie mit einem Antibiotikum behandelt.

Wie sieht es mit FSME aus?

Dagegen gibt es wirksame Schutzimpfungen. Wer also in nächster Zeit eine Reise in die südlichen Bundesländer, nach Österreich oder Südeuropa plant, der sollte sich mindestens vier Wochen vor der Abreise impfen lassen.

Wo gibt es weitere Informationen zum Thema Zecken?

Momentan zum Beispiel im Foyer des Kreishauses. Dort informiert in den nächsten Tagen und Wochen eine kleine Ausstellung über das Thema Zecken, zeckenübertragene Krankheiten, deren Behandlung und Möglichkeiten zur Vorbeugung. Ansonsten sind die Impfstelle, Tel. (03371) 608-3814 oder Renate Günther, Ärztin im Gesundheitsamt Teltow-Fläming, Ansprechpartner. Sie ist unter Telefon (03371) 608-3810 zu erreichen.

Die Sonne schien wie bestellt

Ein interessanter Besuch im Kloster

Im frühlingshaften März machten sich bei herrlichem Wetter 18 Mitglieder der Volkssolidarität-OG-Gottow auf den Weg nach Alexanderdorf.

Dort wollten wir das Benediktinerinnenkloster St. Gertrud besuchen. Herzlich wurden wir von Schwester Beata empfangen und von ihr in ihre Kir-

che und andere Räumlichkeiten geführt. Anschließend sahen wir eine DVD über das Schaffen und Leben der Nonnen in ihrem Wirkungskreis.



Ein interessanter Ausflug ins Kloster

Foto: privat

Die vielen Fragen wurden geduldig beantwortet. Viele von uns hatten eine andere Vorstellung vom Kloster und so waren wir überrascht, dass dieses Kloster durch mühevoll jahrelange Renovierungsarbeiten so heimelig wurde.

Im Anschluss an unseren Klosterbesuch fuhren wir zum nachgeholten Frauentags-Kaffee ins Eiskaffee nach Rehagen. Bei Kaffee und Kuchen verlebten wir noch schöne Stunden.

Es war ein gelungener Nachmittag, für den wir uns noch herzlich bei Schwester Beata und dem Eiskaffee bedanken wollen. Wir kommen wieder.

R. Reisener

Gewerbliche Abfallsammlungen zukünftig verstärkt auf dem Prüfstand

Information der unteren Abfallwirtschaftsbehörde Teltow-Fläming

Wer kennt das nicht: In unregelmäßigen Abständen findet man im Briefkasten Handzettel, die auf Schrottsammlungen von privaten Unternehmen aufmerksam machen. Oder es stehen Körbe, die mit Kleidung und Schuhen gefüllt werden sollen, vor der Tür.

Telefonanrufe beim Landkreis und beim Südbrandenburgischen Abfallzweckverband (SBAZV) zeigen, dass die Verunsicherung darüber in der Bevölkerung teilweise groß ist. Immer wieder wird nachgefragt, ob die bereitgestellten Gegenstände tatsächlich abgeholt und ordnungsgemäß verwertet werden.

Hinsichtlich gewerblicher oder auch gemeinnütziger Abfallsammlungen ändert sich zum 1. Juni 2012 die Rechtslage sehr deutlich. Das neue Kreislaufwirtschaftsgesetz (KrWG) tritt bundesweit in Kraft. Dann sind alle bereits bestehenden gewerblichen und gemeinnützigen Abfallsammlungen innerhalb von drei Monaten nach Inkrafttreten des KrWG bei der zuständigen Behörde anzuzeigen. Sammlungen, die erst nach Inkrafttreten des KrWG durchgeführt werden sollen, sind drei Monate vor Aufnahme

der Sammeltätigkeit anzuzeigen.

Wer eine bestehende bzw. beabsichtigte Sammlung nicht, nicht richtig, nicht vollständig oder nicht rechtzeitig anzeigt, handelt ordnungswidrig und kann mit einer Geldbuße belegt werden.

Von der Anzeigepflicht unter anderem betroffen sind Papieraufkaufstellen, sogenannte „SERO“-Sammelstellen, ggf. Schrottplätze und Altkleidersammlungen. Gleiches gilt für jegliche „fliegende“ Sammlung, bei der es um jene Abfallarten aus privaten Haushalten geht, die sonst dem SBAZV als öffentlich-rechtlichem Entsorgungsträger (örE) zu überlassen wären. Dazu zählen insbesondere Pappe, Papier, Karton, Grünabfälle, Schrott und Kleidung, aber auch Elektro- und Elektronikgeräte.

Nach Vorliegen der Anzeige prüft die Behörde die Zulässigkeit der Sammlung. Liegen die Zulassungsvoraussetzungen nicht vor, muss die Abfallsammlung untersagt werden. Das wird die Behörde auch so umsetzen!

Bereits erfolgte Vorprüfungen für den Landkreis Teltow-Fläming ergaben, dass nur in begrenzten Fällen Ausnahmen

durch die Behörde zugelassen werden können. Nicht angezeigte Sammlungen werden als Ordnungswidrigkeit verfolgt und als rechtswidrig untersagt.

Diese Vorgehensweise stärkt die Position der öffentlich-rechtlichen Entsorgung für unsere privaten Haushalte. Der Hintergrund ist unschwer erkennbar. Mit vielen Abfällen, für die der SBAZV eine Erfassung bereit hält und deren hochwertige Verwertung oder Beseitigung er sichert, können heute Erlöse erzielt werden. Diese Einnahmen kommen direkt dem Gebührenzahler, also uns allen, wieder zugute. Damit werden die Abgaben für die Müllabfuhr gestützt und auf niedrigem Niveau gehalten.

Weitere Informationen zu dem Thema gewerbliche und gemeinnützige Sammlungen können Sie bei der unteren Abfallwirtschaftsbehörde erfragen. Ansprechpartner sind Uwe Strahl, Telefon (03371) 608-2600 und Marcel Karras, Telefon: (03371) 608-2409.

Pressestelle Landkreis Teltow-Fläming

Veranstaltungstipps zu Exkursionen im Juni

Sonntag, 3. Juni

Morgens im Naturschutzgebiet „Forst Zinna- Jüterbog-Keilberg“ unterwegs. Gemeinsam mit der Stiftung gibt es allerorts Neues zu entdecken. Mit etwas Glück können frische Wolfsfährten und Spuren von Rotwild & Co. betrachtet sowie der seltene Wiedehopf gehört werden. Leitung: Andreas Hauße, Stiftung Naturlandschaften Brandenburg
Treff: Neuheim (bei Jüterbog), Ortsausgang in Richtung Grüna, 9.00 Uhr, Dauer ca. 4-5 Stunden, Spende erbeten, Auskunft und Anmeldung unter Tel. 0160/94714845

Freitag, 15. Juni

Ziegenmelkerwanderung
In den Abendstunden zu einem besonderen Vogel unterwegs
Leitung: Karl Decruppe, Stiftung Naturlandschaften Brandenburg
Treff: Felgentreu, Konsolkes Pension (Zinnaer Str. 18),
19.00 Uhr, Dauer ca. 4 Stunden (8 km)

Samstag, 16. Juni

Neues und Altes entdecken
Wanderung zu Wurzelberg und Binnendüne im Rahmen des Konversionsommers 2012, Leitung: Markus Hennen, Bruckbauer & Hennen GmbH; Anika Niebrügge, Stiftung Naturlandschaften Brandenburg
Treff: Bhf. Luckenwalde, Ausgang Berliner Platz, 11.30 Uhr, Dauer ca. 4 Stunden

Sonntag, 17. Juni

Ins Revier der Ziegenmelker
Abendexkursion auf dem ehemaligen Truppenübungsplatz Jüterbog
Leitung: Dr. Lothar Kalbe, Landschaftsförderverein Nuth- Nieplitz-Niederung e. V., Treff: Felgentreu, Konsolkes Pension (Zinnaer Str. 18),
19.00 Uhr, Dauer ca. 4 Stunden (8 km)
Hinweis: Beitrag: 2,50 Euro

Freitag, 22. Juni

Klangkunstprojekt „Tor zur Wildnis“
Vernissage und Hörspaziergang mit künstlerischer Anleitung
Leitung: Helmut Lemke, Klangkünstler
Treff: Luckenwalde, Lesecafé der Stadtbibliothek (Bahnhofsplatz 5), 18.30 Uhr, Dauer ca. 2,5 Std. Hinweis: Anmeldung erbeten bis 19. Juni unter Tel. 0331-7409322 oder info@stiftung-nlb.de Die Anfahrt zum Beginn des Wanderweges erfolgt vorauss. mit eigenen PKWs

Da die Veranstaltungen auf einem ehemaligen Truppenübungsplatz stattfinden, muss vor Betreten des Geländes eine Haftverzichtserklärung unterzeichnet werden. Eine Spende wird erbeten.

Grundschule Stülpe steigert die Fitness

Alle Kinder waren voller Ehrgeiz beim Test dabei



Foto: Kreissportjugend TF

Alle Kinder mit der Tageshöchstwertung von vier Sternen

Nachdem es im zweiten Jahr einen leichten Abwärtstrend gab, legt die Grundschule in Stülpe jetzt eine ordentliche Steigerung beim mittlerweile dritten Münchner Fitnessstest der Kreissportjugend Teltow-Fläming hin. Die Erhöhung der Gesamtpunktzahl von 240,93 auf **246,71** Punkten in diesem Jahr beschert den 127 teilnehmenden Kindern den vorerst zweiten Platz von bisher sieben Schulen. Die fünf Stationen Halten im Hang, Ballprellen, Zielwerfen, Rumpfbeugen und Standhochsprung wurden mit vollem Ehrgeiz absolviert, so dass 53 Kinder ihr Ergebnis verbessern konnten. 46 Kinder konnten ihre Leistung nicht mehr bestätigen und einer erreichte die gleiche Punktzahl. Folgende Kinder konnten neben den Urkunden für alle Kinder noch Pokale mit nach Hause nehmen: **Gesamtteilnehmer Kreis 2012: 871/ Bestenliste: 4582**

Tagessieger Sportwertung

1. Justin Ullmann
317 Punkte (Kreiswertung:
2./ Bestenliste:5.)
2. Jannik Körtge/ Richard Thymian
315 Punkte(Kreiswertung:
3./ Bestenliste: 9.)

Beste Entwicklung

1. Vivian Zabel 25,24 %
2. Joanna Wuthe 24,67 %
3. Maria Gilewski 20,41

Sternewertung

(höchste Wertung: fünf Sterne)

- Vier Sterne: 18 Kinder
Drei Sterne: 77
Zwei Sterne: 32

44,8 Prozent der Kinder sind bereits in einem Sportverein organisiert. Besonders beliebt sind Fußball, Schwimmen, Kampfsport, und Tischtennis. Aber auch Reiten, Leichtathletik und Handball stehen in der Auswahl. Wer nun an einem Sportverein Interesse bekommen hat, kann auf seiner Urkunde nachsehen, beim Kreissportbund Teltow-Fläming e.V. unter 03371-40 47 76 anrufen oder aber auch auf der Internetseite unter www.kreissportbund-teltow-flaeming.de unter Sportvereine stöbern.

Simona Wittig
Kreissportjugend Teltow-Fläming

22. Luckenwalder Turmfest vom 15. bis 17. Juni

Die Stadt Luckenwalde feiert vom 15. bis 17. Juni zum 22. Mal das Luckenwalder Turmfest. An drei Tagen wird auf drei Bühnen wieder ein volles Programm geboten. Künstler und Bands aus ganz Deutschland werden drei Tage, auf drei Bühnen ihr Bestes geben und für tolle Stimmung sorgen. Energiegeladene Shows, Live-Feeling und raue Rockmusik, Schlager, Blues- und Countrymusic werden die Luckenwalder Innenstadt wieder zum Beben bringen und in eine große Open air Party verwandeln.

Mit dabei sind u.a. Maila, SIX ROCK-BAND, Männer (Hardrockband), Jackson Band, Arizona, Kay Dörfel, Willi Seitz, Martin Scholz (Touché), MerQury, Queensberry, TB Session Band, Peters Dodge Band, The Wings, Trommelfieber, Brandenburgische BigBand, ein Kinderbühnenprogramm, Rumpelkammerorchester, der Turmfestlauf, Berlin Rock`n`Rollers, DJ Andreas Teßmer, die Ostocklegende „PUHDYS“, der MUSIC-DOME, Live-Übertragung des FUSSBALL-EM Spiels DEUTSCHLAND : DÄNEMARK auf Großbildleinwand, und viel, viel mehr. Programmhefte und Turmfesttickets erhalten Sie ab Mitte Mai in der Touristinformation Luckenwalde, Markt 11, Tel. 03371 - 672500 und im Internet unter www.luckenwalde.de

Chance im Schulverweigererprojekt „Rückgrat“

Seit 2008 gibt es auf dem Gelände des E-Werkes Zossen das Projekt „Rückgrat“ für schulmüde und schuldistanzierte Jugendliche des gemeinnützigen Bildungsvereins „WIR e.V.“. Das Projekt wendet sich an Schülerinnen und Schüler die im 9. oder 10. Schulbesuchsjahr sind und die die Chance nutzen wollen, über eine andere Schulform ihren Schulabschluss mit einfacher oder erweiterter Berufsbildungsreife zu erreichen. Termine für Bewerbungsgespräche mit interessierten Schülern und Schülerinnen können ab sofort unter 03377/33 00 806 vereinbart werden. Renate Vogler, Vorsitzende des WIR e.V. und Projektleiterin: „Wir haben in diesem Jahr 6 Plätze zu vergeben und freuen uns auf die Arbeit mit den Jugendlichen. Derzeit laufen die Vorgespräche auf Hochtouren, eine Endauswahl trifft unser Pädagogen team im Juli. Jeder, der sich für das Projekt interessiert, kann sich bei uns melden.“

*Renate Vogler, Sylvia Woodhouse
Projektleitung*

Zusammen mit den Wanderern

Großes Dorffest in Woltersdorf am 23. Juni in der Walkmühle

Da in diesem Jahr der Deutsche Wandertag im Fläming veranstaltet wird, möchten wir die Gelegenheit nutzen und gemeinsam mit allen Wanderern und Gästen unser Dorffest in der Walkmühle feiern.

Am Sonnabend beginnen die Aktivitäten mit einer Andacht um 10 Uhr am Osterbergkreuz in der Walkmühle. Von dort aus starten zeitversetzt drei geführte Wanderungen. Die Wanderungen enden alle zwischen 13 und 14 Uhr in der Walkmühle.

Ab 14 Uhr wird dann rund um die Walkmühle ein vielfältiges Programm geboten. Im Seitensaal der Walkmühle kann man eine historische Ausstellung und alte Fotos betrachten.

Zwischen 14 und 15 Uhr findet in der Kirche ein Sommerkonzert statt. Ein Shuttle-Service sorgt ganztägig für den Transport der Gäste zwischen dem Ortskern und der Walkmühle.

Für Speisen und Getränke aller Art ist gesorgt. Bei selbstgebackenem Kuchen und einer Tasse Kaffee oder Wurst und Fleisch vom Grill können unsere Gäste den Auftritt des Musiktheaters „Accordi-



Die „Walkmühle“ in Woltersdorf

Foto: privat

na“ ab 16 Uhr erleben. Auch das leckere „Mühlen-Eis“ lädt zur Verkostung ein.

Für unsere kleinen Gäste finden Bewegungsspiele und Basteln sowie Ponyreiten statt. Die etwas Größeren können ihr Geschick beim Bogenschießen und beim Kistenklettwettbewerb austesten.

Von 16.30 bis 19 Uhr wird die Band „Siegma“ mit Live-Musik die Gäste unterhalten. Die „Pflastertreter“ zeigen ab 19 Uhr ein Programm mit Alt-Berliner Tänzen. Auch an unsere Fußball-Freunde haben wir gedacht und laden im Gro-

ßen Saal zum Anschauen des EM-Viertelfinales auf einer Großleinwand ein. Am Abend können ab 20 Uhr Jung und Alt mit „André’s Hitmusik“ das Tanzbein schwingen. Abwechslung bieten hier die Einlagen des Woltersdorfer Karnevalvereins „Die Urstromtaler“.

Wir freuen uns auf ganz viele Gäste, um zusammen ein schönes Dorffest zu feiern. In diesem Jahr einmalig in der Walkmühle, ein Erlebnis mitten in der Natur.

Frühjahrserwachen der Radler und Wanderer

Liebe Wander- und Radelfreunde der Volkssolidarität. Die Sonne steht nun wieder höher und lockt uns aus dem Haus. Wie verabredet wollen wir uns wieder zu gemeinsamen und unterhaltsamen Unternehmungen treffen, um die Gegend und Natur zu erkunden.

Das heißt, die Radelfreunde finden sich jeden 2. Mittwoch und die Wanderfreunde jeden 3. Mittwoch des Monats jeweils um 14 Uhr vor der Begegnungsstätte der Volkssolidarität Carl-Drinkwitz-Str. 2 ein.

Für die Planung der Vorhaben ist es unbedingt erforderlich, dass ihr euch anmeldet.

Auf eine rege Teilnahme freut sich Eure Begleiterin Eveline Kämmerer!

Frühjahrsputz bei den Landmäusen

Mausestarkes Dankeschön für neues Vordach

Das Motto der Stülper Landmäuse lautet „Der Natur auf der Spur“. Wir versuchen, alle möglichen Aktivitäten im Freien durchzuführen. Am liebsten sind wir aber in unserem Garten. Bei Wind und Wetter hatten wir immer ein Überdach aus Glas und Metall als Unterstellmöglichkeit. Da dieses Dach sowie die darunterliegende Betonfläche schon recht marode waren, haben viele fleißige Hände in vielen Stunden Arbeit diese abgerissen. Wir berichteten im alten Jahr darüber. Inzwischen hat sich einiges getan: Zeichnungen samt Statik wurden angefertigt, Holz bestellt und gestrichen, Plexiglasscheiben angeliefert... Beim jährlichen Frühjahrsputz, der diesmal am Samstag, dem 21. April stattfand wurde das neue Überdach errichtet. Der aufwendige Einsatz und die vielen Liter Kaffee haben sich gelohnt, das Ergebnis kann sich sehen lassen. Ein mausestarkes Dankeschön geht an

Marco Wende, Volker Bieneck, Enrico Hagen, Niclas Hauffa und Michael Vogel. Natürlich sei auch allen Helfern, wie Nadine Bernebee, Marina und Nicole Demmler, Michaela Bieneck, Tino Antonius, Andreas Heinze und Gerald Brauer gedankt, die unsere Riesenfreifläche mit dem kompletten Team des Hauses auf Vordermann brachten. Wir freuen uns schon jetzt, wenn wir bei unserem 10. Mäusejubiläum am 22. September viele Gäste und auch Neugierige auf unserem schönen Gelände begrüßen dürfen.

Das Team der Kita Stülper Landmäuse



Voller Körpereinsatz beim Aufstellen der Dachkonstruktion

Foto: privat

Brandenburger Familienpreis wird ausgelobt

Das Familienministerium lobt zum zweiten Mal den „Brandenburger Familienpreis“ aus. In diesem Jahr werden besonders Initiativen gesucht, die Familien unterstützen, in denen Kinder mit Behinderungen leben. Es sind jedoch auch andere Bewerbungen möglich. Ausgelobt werden Preisgelder in Höhe von insgesamt 6.000 Euro sowie Sachpreise. Bis zum 10. August 2012 können sich Einzelpersonen, Vereine, Träger, Unternehmen und Kommunen selbst bewerben oder andere vorschlagen. Die Projekte müssen im Land Brandenburg realisiert worden sein und dürfen nicht länger als ein Jahr zurückliegen. Gesucht werden innovative Ansätze, übertragbare Projekte und vorbildliche Beispiele, die zur Nachahmung anregen. Sie sollen die Lebensqualität der Familien durch praktische Hilfen verbessern und zur Selbsthilfe aktivieren. Der Brandenburger Familienpreis wurde 2010 ins Leben gerufen. Er wird im zweijährigen Wechsel zum bereits seit 14 Jahren bestehenden Wettbewerb „Familienfreundliche Gemeinde“ vergeben. Der Familienpreis ist Teil des Familien- und Kinderpolitischen Programms. Die feierliche Preisverleihung findet am 30. November 2012 in Potsdam statt. Ausschreibungstext und alle Informationen gibt es auf der Internetseite des Familienministeriums www.masf.brandenburg.de.

Impressum Nuthe-Urstromtaler Nachrichten

Herausgeber:

Heimatblatt Brandenburg Verlag GmbH, Panoramastraße
1, 10178 Berlin
Telefon 0 30 / 28 09 93 45, Fax: 0 30 / 28 09 94 06,
E-Mail: redaktion@heimatblatt.de

Objektleitung und verantwortlich für den Gesamthalt:

Michael Buschner

Redaktion

Fachbereich I der Gemeindeverwaltung
Nuthe-Urstromtal

Vertrieb

DVB

Veröffentlichungen geben die Meinung und Absicht der jeweiligen Autoren wieder, nicht die des Herausgebers und der Redaktion. Die Redaktion behält sich vor, Beiträge zu veröffentlichen oder zu kürzen. Für unverlangte Zuschriften und Fotos übernimmt die Redaktion keine Haftung.

Bezugsmöglichkeiten:

Die „Nuthe-Urstromtaler Nachrichten“ wird in einer Auflage von 3.400 Exemplaren kostenlos an alle Haushalte im Gemeindegebiet verteilt, die über einen von außen erreichbaren Briefkasten verfügen. Weiterhin sind die „Nuthe-Urstromtaler Nachrichten“ in der Gemeindeverwaltung Nuthe-Urstromtal kostenlos zu den Servicezeiten erhältlich. Außerhalb des Verbreitungsgebietes können die „Nuthe-Urstromtaler Nachrichten“ zum Abopreis von 29,81 €/Jahr (inkl. MwSt und Versand) oder Einzelexemplare gegen Erstattung der Versandkosten über den Heimatblatt Brandenburg Verlag bezogen werden.

Die „Nuthe-Urstromtaler Nachrichten“
sind auch im Internet nachzulesen unter
www.nuthe-urstromtal.de

Die nächste Ausgabe erscheint am 29. Juni 2012;
Anzeigen- und Redaktionsschluss ist am 16. Juni 2012.

Unterwegs in der Natur – Natur-Tipps für Abenteuerurlaub oder Familienausflug

Ob familienfreundliche Radtour oder abenteuerliche Floßfahrt, Wandertour oder Kanureise: Viele Tipps für ungewöhnliche Naturerlebnisse sind ab Mai 2012 neu auf der Webseite www.naturreisen-brandenburg.de zu finden.

Die Anbieter haben sich dabei immer etwas Besonderes einfallen lassen. So kann eine Kanutour durch den „Urwald“ am Rande Berlins ab Ketzin (Havel) gebucht werden oder unter dem Motto „Phönix aus der Grube“ die wiedererstandene Tier- und Pflanzenwelt im ehemaligen Braunkohlentagebau am östlichen Rand des Naturparks Niederlausitzer Heidelandschaft erkundet werden.

Auch längere Aufenthalte mit viel Abwechslung sind möglich: „Auf den Spuren von Fred Feuerstein“ geht es mit Unterwasserkamera drei Tage auf dem Naturerlebnisfloß in die eiszeitlich geprägte Landschaft der Uckermark.



Abenteurer: mit dem Kanu auf der Havel

Die Märkische Schlössertour verspricht auf 197 Kilometern eine wahre Zeitreise auf zwei Rädern – gleich elf Schlösser und Herrenhäuser sowie Museen sind über diese Fahrradrouten verbunden. Mit fünf Übernachtungen ist die Tour im Oderland in angenehmem Tempo zu schaffen.

Zum natürlichen Entspannen laden Wohlfühlprogramme ein – mit der „Kraft der Kräuter“ im Gut Klostermühle, mit der Rikscha, die fast direkt zum Moorbad fährt, in Bad Saarow, oder in der Künstler-Kate Breetz mit Wellnessanwendungen oder Aquarell Malkursen.

Wer auf der Suche nach Ausflügen oder Kurzreisen ist, wird auf der Webseite mit einer großen Auswahl an Radtouren, Kanu- und Floßtouren, Wandertouren, Ausflugstipps und Reiseangeboten in allen Naturlandschaften Brandenburg sicherlich fündig.



www.naturreisen-brandenburg.de

Tour zu den Adebaren

Eine Radtour zu Störchen, Elbe und Havel



Foto: TMB-Fotoarchiv/Göttsching

Die Weite der Elbtalau, das Klappern der Störche und die Wunderblutkirche in Bad Wilsnack, zu der im Spätmittelalter Wallfahrer aus ganz Nordeuropa pilgerten: „Immer den Adebaren an Elbe und Havel nach“ geht es auf der Radrundtour in der Prignitz über 26,5 Kilometer. Start und Ziel ist der Bahnhof Bad Wilsnack, hier fährt stündlich der Regionalexpress. Auf den feuchten Wiesen der Elbtalau im Biosphären-reservat Flusslandschaft Elbe finden Störche reichlich Nahrung. Dadurch ist die Prignitz eine der storchenreichsten Regionen Deutschlands. Der kleine Ort Rühstädt ist sogar „Europäisches Storchendorf“ und beherbergt die größte Weißstorch-Kolonie Europas. Im ganzen Dorf klappert es aus über 30 Horsten. Beeindruckend ist der An- und Abflug der Adebare mit einer Flügelspannweite von bis zu zwei Metern. Im NABU-Besucherzentrum kann ihnen sogar ins Nest geschaut werden – per

Webcam. Wenn die Eltern abends in die Nester zurückkehren, ist das ein besonders faszinierendes Schauspiel. Hautnah dabei sein können Naturfreunde an mehreren Terminen, ab 19. Mai bis zum 11. August, immer samstags ab 20 Uhr, mit der zweistündigen Führung „Storchenfeierabend“ (Voranmeldung beim NABU-Besucherzentrum Rühstädt unter Tel. 038791 98025). Weiter führt die Radtour über den Elberadweg mit endloser Aussicht über die Prignitz. In Bad Wilsnack laden die Kristall Kur- & Gradier-Therme des Kurorts und die Wunderblutkirche zum Besuch ein.



Infos zur Tour:

www.radeln-in-brandenburg.de

Tipps & Übernachtung:

Tel. 0331 200 47 47

www.naturreisen-brandenburg.de

Spannend unterhalten bei der Bahnfahrt

Mit dem Audioguide zu Friedrich II. auf den Ausflug einstimmen

„Steigen Sie ein, Ihre königliche Hoheit erwartet Sie!“, lautet die Aufforderung des Sprechers in der Einführung. Anlässlich des Themenjahres Friedrich 300 lädt das ganze Land Brandenburg zu Entdeckungsreisen in Leben und Wirkungsgeschichte des Preußenkönigs ein. Neben Potsdam beteiligen sich unter anderem Rheinsberg, Neuruppin, Fürstenwalde, Lübbenau und Königs Wusterhausen mit zahlreichen Veranstaltungen. All diese Orte kann man mit den Regionalverkehrszügen der Deutschen Bahn erreichen. Und deshalb hat DB Regio eine Audioführung entwickelt. Sie ist speziell für Bahnfahrer produziert – und lässt sich bequem während der Fahrt auf Smartphones oder mp3-Playern hören. Im Stil eines Radio-Features informiert der Guide über die wichtigsten Lebensstationen Friedrichs. Zugreisende hören, wie das Friedrich-Denkmal in Letschin in einer Nacht- und Nebelaktion vor dem Verschrotten geret-

tet wurde, erleben den Schöngest, der das Flötenspiel liebt und mit Voltaire korrespondiert oder den Visionär, der das Oderbruch trocken legt. Viele spannende Geschichten, Interviews mit Friedrich-Experten und Anekdoten geben neue Einblicke in das Leben und die Persönlichkeit Friedrichs des Großen. Neben der Einführung gibt es zwölf nach Schauplätzen geordnete Kapitel. Man kann sie chronologisch anhören oder passend zum gerade besuchten Ort.



Die Audioführung steht als mp3-Datei kostenfrei unter www.bahn.de/brandenburg zum Download zur Verfügung.

Eine app für Android-Smartphones und iPhones folgt in Kürze.

Ergänzt wird die Audioführung mit praktischen Informationen zur Anreise sowie mit Tipps und Hinweisen zu Veranstaltungen und lohnenden Zielen.

Mit dem Nachtzug wird der Kurzurlaub etwas länger!

Mit dem City Night Line in Europa unterwegs

Seit auf den Hauptstrecken der Bahn keine Schienenstöße mehr zu spüren und der typische Sound nicht mehr zu hören ist, fehlt manchem Reisenden vielleicht seine „Einschlafmelodie“. Doch Nachtzugreisende schätzen gerade die Abwesenheit des monotonen Geräusches und können erst jetzt wirklich schlafen. Den Werbeslogan von City Night Line „Traumziele für Ausgeschlafene“ nehmen die Kenner der Materie wörtlich.

Doch die Nacht zum Reisen zu nutzen, hat noch mehr Vorteile: Ein ganzer Tag mehr steht für den Aufenthalt vor Ort zu Verfügung. Da liegt für die Berliner ein Wochenende in Paris durchaus im Bereich des Möglichen.

Man kommt morgens ausgeschlafen an und muss sich nicht von einer anstrengenden Autoreise erholen. Im Unterschied zu den meisten Flugzeugen „landen“ die Nachtzüge direkt in der City. Weil die Heimreise erst abends angetreten wird, kann man auch den letzten Kurzurlaubstag voll nutzen, sicher und wetterunabhängig ist die Fahrt im Zug und die Parkplatzsuche vor Ort fällt auch weg. Auf den meisten Verbindungen können auch Sportgeräte, Fahrrad, Ski etc. mitreisen. Hotel-, Benzin- und eventuell Mautkosten werden gespart und da man im Liegewagen schon ab EUR 59,- durch Europa fährt, wird die ganze Reise bei rechtzeitiger Buchung auch nicht teurer als mit dem eigenen Auto.

Übrigens: City Night Line hat das Streckennetz zum Fahrplanwechsel erweitert und bietet eine neue tägliche Verbindung nach Kopenhagen.

Amsterdam, Kopenhagen, München, Paris oder Zürich – gerade für Kurzurlaube, Städte- und Wochenendreisen ist die An- und Abreise mit dem City Night Line also nicht nur bequem, sondern natürlich



Gute Nacht, Familie!

Foto: DB AG/Hansjörg Egger

auch umweltfreundlich.

Eine Fahrt mit dem City Night Line ist mit allen Fahrkarten des Fernverkehrs (Normalpreise, Sparpreise sowie Fahrkarten vom/ ins Ausland) und gegen Zahlung eines Aufpreises zur Reservierung der gewünschten Komfortkategorie (Schlaf-, Liege- oder Sitzwagen) möglich. Aufpreise sowie Globalpreise (Fahrkarte inklusive Aufpreis) sind zugebunden,

d.h. sie gelten nur am angegebenen Reisetag, im gebuchten Zug und auf der gebuchten Strecke. Für Buchungen in der Kategorie Schlafwagen Deluxe (Abteile mit Dusche und WC) werden Fahrkarten der 1. Klasse benötigt.

i

www.bahn.de/citynightline

Hier einige Preisbeispiele – ohne zusätzliche Gebühren!

Preise pro Person und Strecke

		Aufpreis	Gesamtpreis innerdeutsch Sparpreis ab	Gesamtpreis international, Europa-Spezial ab
Schlafwagen 1. Klasse	Deluxe 3er-Belegung (mit Dusche und WC)	40,00	89,00	109,00
Schlafwagen 2. Klasse	Economy 4er-Belegung (mit Waschgelegenheit)	40,00	69,00	79,00
Liegewagen 2. Klasse	4er-Belegung	30,00	59,00	69,00
Liegewagen 2. Klasse	6er-Belegung	20,00	49,00	59,00
Sitzwagen 2. Klasse	Ruhesessel im Großraumwagen	10,00	39,00	49,00

